



IMMANUEL  
DIAKONIE

FÜRSORGE

TEAM

TEAMGEIST

ERFOLGS-

2017

# Tradition Wandel Fürsorge

JAHRESBERICHT DER IMMANUEL DIAKONIE

ERFOLGS-

GERECHTIGKEIT



2017

---

# Tradition Wandel Fürsorge

JAHRESBERICHT DER IMMANUEL DIAKONIE

# Tradition Wandel Fürsorge



## Baugeschehen in der Immanuel Diakonie (Stand April 2018)

Seniorenzentrum Elstal  
*Baubeginn im März*

Immanuel Klinikum Bernau  
Herzzentrum Brandenburg  
*Richtfest Erweiterungsbau  
im Januar*

Immanuel Klinik Rüdersdorf  
*Baubeginn Erweiterungsgebäude  
Psychiatrie im Dezember*

Diakonie-Hospiz Woltersdorf  
*Baugenehmigung liegt vor*

Immanuel Seniorenzentrum  
Schöneberg Tagespflege  
*im März 2018 eröffnet*

Therapiebad Wannsee  
Immanuel Krankenhaus Berlin  
*Wiedereröffnung nach Sanierung  
im Oktober*

Sitz der Geschäftsführung  
*Sanierung des Eingangsbereichs  
im Juli abgeschlossen*

Immanuel Klinik Märkische Schweiz  
*Sanierung der Therapiebereiche 2017/18*

Immanuel Krankenhaus Berlin  
*Sanierung Bettenhaus  
Baugenehmigung liegt vor*

Im vergangenen Jahr konnten wir einige Jubiläen feiern: 25 Jahre Beratung + Leben, 25. Tag des Herzzentrums in Bernau, 25-jähriges Bestehen des Schmerzzentrums der Immanuel Klinik Rüdersdorf. Auch in Südthüringen gab es ein Jubiläumsfest, das auf die Wurzeln der dortigen Einrichtungen im späten 19. Jahrhundert und auf die gemeinsame Zeit unter dem Dach der Immanuel Diakonie zurückblickte. Diese und andere Anlässe führen uns vor Augen, dass wir wohl auf einem guten Weg sind und viel erreicht haben für die vielen Menschen, die als Patienten, Rat- und Hilfesuchende, Betreute und Bewohner zu uns kommen. Zu unserer Entwicklung im Jahr 2017 gehört auch, dass wir den hospital Laborverbund abgegeben haben – in bestem Einvernehmen mit unseren Kliniken und im Sinne aller Beschäftigten. Auf diesem Weg helfen uns das Wissen und der Glaube, dass wir – getreu unserem Wert „IMMANUEL“ – immer ein Stück mutiger sein dürfen, dass wir Herausforderungen annehmen und neue Wege ausprobieren, und akzeptieren, dass es Aufgabenbereiche gibt, die zeitlich befristet zu uns gehören.

Was im Spannungsfeld von Bewährtem und Neuem, von Tradition und Wandel aber stets in unserem Fokus bleibt, das ist die Fürsorge. Die Fürsorge für die uns anvertrauten Menschen, seien sie Patienten, Bewohner, Betreute, Gäste oder Klienten, seien sie die eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In der Immanuel Diakonie wird die Pflege immer besonders wertgeschätzt und daher haben die Pflege Themen

in diesem Heft einen besonderen Schwerpunkt. Wir haben unsere Pflege- und Betreuungskräfte dazu befragt, was ihnen in ihrem beruflichen Alltag wichtig ist, was sie antreibt, was sie sich wünschen. Doch lassen wir auch andere, nicht in der Pflege tätige Mitarbeitende zu Wort kommen und schildern, wie aus ihrer Sicht eine Welt ohne Pflege eigentlich aussähe. Da wir in diesem Heft nur einen kleinen Ausschnitt vom Alltag der Pflege in der Immanuel Diakonie bieten können, sind Sie herzlich eingeladen, unseren YouTube-Kanal zu besuchen und sich dort in den Filmreihen „Immanuel Pflege“ und „Gelebte Werte“ selbst einen Eindruck von der Pflege in der Immanuel Diakonie zu verschaffen. Alles, was wir im Jahr 2017 auf den Weg gebracht und erreicht haben, war nur mit dem besonderen Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möglich. Wir danken unseren Patienten, Bewohnern, Gästen, Kunden und Partnern für das uns entgegengebrachte Vertrauen. Ihnen allen sei herzlich gedankt, dass Sie uns begleiten und unseren Anspruch und Auftrag, für die Menschen da zu sein, jedes Jahr neu unterstützen.

**IHR UDO SCHMIDT,**  
**GESCHÄFTSFÜHRENDER DIREKTOR  
DER IMMANUEL DIAKONIE**

# Inhalt

## AUF EINEN BLICK

- |  |  |
|--|--|
| <p>4 <b>Vorwort</b><br/>Udo Schmidt</p> <p>9 <b>Pflege leben · Leben pflegen</b><br/>Immanuel.Pflege</p> <p>10 <b>„Was denken Sie über die Pflege?“</b></p> <p>12 <b>Moderne psychiatrische Versorgung</b><br/>Erweiterungsbau der Psychiatrie</p> <p>17 <b>Immanuel baut</b><br/>Erweiterung in Elstal · Eingangsbereich der Siemens-Villa wiedereröffnet · Neue Räume der Immanuel Therapiewelt Bernau</p> <p>22 <b>Entlastende Bewegung für chronisch Erkrankte</b><br/>Wannseer Therapiebad im Immanuel Krankenhaus Berlin nach Sanierung wiedereröffnet</p> <p>24 <b>Klinische Forschung von Beginn an</b><br/>Wissenschaftspraktikum im Herzzentrum Brandenburg und in der Immanuel Klinik Rüdersdorf</p> <p>27 <b>Ambulante Herzversorgung in der Mitte Berlins</b><br/>Immanuel Cardio Centrum Berlin</p> <p>28 <b>Innovation aus Tradition<br/>Der 25. Tag des Herzzentrums</b></p> <p>32 <b>Ein Leben retten kann jeder</b></p> <p>34 <b>Perinatologischer Schwerpunkt in Rüdersdorf</b></p> | <p>36 <b>Was braucht der Mensch zum Glücklichein?</b><br/>Jubiläumssymposium 25 Jahre Beratung + Leben</p> <p>38 <b>Hier können Senioren etwas erleben</b><br/>Immanuel-Miteinander Leben</p> <p>41 <b>Mensch und Maschine</b><br/>Dr. med. Krüger führt OP-Roboter „da Vinci“ ein</p> <p>44 <b>Kunstaussstellung und Kalender „Letzte Spuren“</b><br/>Diakonie-Hospiz Wannsee</p> <p>46 <b>Wohnungslosigkeit kann jeden treffen</b><br/>Unterstützung und Begleitung bei Wohnungsnot</p> <p>49 <b>Werte verbinden</b><br/>Immanuel Diakonie Südthüringen</p> <p>50 <b>Gelebte Werte</b><br/>Pflegealltag in Südthüringen</p> <p>53 <b>„Wir behandeln keine Diagnosen. Wir betreuen Menschen“</b><br/>Im Gespräch mit Jens Rudloff</p> <p>56 <b>Chronisch Schmerz erkrankte ganzheitlich behandeln</b><br/>Schmerzzentrum Rüdersdorf feiert 25. Jubiläum</p> <p>60 <b>Küche der Immanuel Klinik Märkische Schweiz zertifiziert</b></p> <p>61 <b>Weltweites Interesse an naturheilkundlicher Behandlung</b></p> <p>62 <b>Kinderlachen im Krankenhaus</b></p> <p>65 <b>Auf dem Weg zum modernen Wissensmanagement</b><br/>Immanuel.Wissen</p> <p>66 <b>Zahlen &amp; Fakten</b></p> <p>68 <b>Unsere Einrichtungen</b></p> |
|--|--|



**DEM LEBEN ZULIEBE.**



#### **DER FACHKRÄFTEMIX IN DER PFLEGE**

Fachgesundheits- und Krankenpfleger/-in für Intensivmedizin und Anästhesie · Fachgesundheits- und Krankenpfleger/-in für den Operationsdienst · Staatlich anerkannte Gesundheits- und Krankenpfleger/-in für Leitungsfunktionen in Einrichtungen der Pflege im Gesundheits- und Sozialwesen · Pflegefachkraft für Nephrologie und Dialyse · Pflegefachkraft für Intermediate Care · Gesundheits- und Krankenpfleger/-in für den Endoskopiedienst · Gesundheits- und Krankenpfleger/-in für Erste Hilfe, Rettungsstelle, Notaufnahme und Ambulanz · Algisiologische/r Fachassistent/-in · Wundberater/-in · Diabetesberater/-in · Still- und Laktationsberater/-in · Praxisanleiter/-in



## 9

### 15. PFLEGEFACHTAG DER IMMANUEL DIAKONIE

# Pflege leben • Leben pflegen

Beim Pflegefachtag der Immanuel Diakonie standen die Pflegekräfte aus den verschiedenen Einrichtungen wieder für einen ganzen Tag im Mittelpunkt. Das Treffen von circa 90 Pflegenden inklusive der Pflegefachkonferenz und weiteren rund 20 Mitarbeitenden aus verschiedenen Bereichen der Immanuel Diakonie diente dazu, den Austausch miteinander über Einrichtungen und Fachbereiche hinweg zu befördern. Die Pflegekräfte wurden ermutigt, Einschätzungen und Eindrücke aus ihrem beruflichen Alltag, Anregungen, Kritikpunkte, Fortbildungsbedarfe und fachliche Wünsche in die Diskussion einzubringen, denn, so Geschäftsführer Udo Schmidt, zu den Anwesenden: „Ihre Rückmeldungen sind das Wertvollste, was das Unternehmen hat.“

In verschiedenen Workshops diskutierten Pflegenden und Leitungskräfte darüber, wie Anerkennung, Beteiligung, gute Führung, Entwicklung und sinnhaftes Tun am Arbeitsplatz bereits erlebt werden und wo in diesen Bereichen noch etwas fehlt. Die Vertreter der Pflegefachkonferenz nahmen diese Ergebnisse mit und lassen sie nun in ihre Arbeit zur Weiterentwicklung und Qualitätssicherung der Pflege einfließen. Die Pflegekräfte hatten an dem Tag darüber hinaus die Möglichkeit, mit Kollegen aus den Bereichen Krankenhauslogistik, Personalentwicklung, Seelsorge und Unternehmenskommunikation ins Gespräch zu kommen. Nicht zuletzt war der Pflegefachtag wieder Anlass, die Leistungen der Pflegekräfte in einem schönen Rahmen zu würdigen und Zeit für Begegnungen und Entspannung zu schaffen.



Die 2015 in der Immanuel Diakonie gegründete Pflegefachkonferenz ist eine Plattform, welche die Weiterentwicklung der eigenen Kompetenzen und die Zukunftsfähigkeit der Pflege gewährleisten soll. Zur Pflegefachkonferenz gehören die Pflegedirektorinnen und Pflegedienstleitungen der Krankenhäuser in Berlin-Wannsee, Berlin-Buch, Bernau und Rüdersdorf, der Immanuel Klinik Märkische Schweiz in Buckow, der vollstationären und ambulanten Pflege von Immanuel-Miteinander Leben und Immanuel Diakonie Südthüringen sowie des Diakonie-Hospiz Wannsee.

**WIR HABEN BEI NICHT-PFLEGENDEN WIE ÄRZTEN,  
SERVICEKRÄFTEN, QUALITÄTSBEAUFTRAGTEN,  
HAUSWIRTSCHAFTERN UND GESCHÄFTSFÜHRERN AUS  
KRANKENHAUS, HOSPIZ UND LOGISTIK NACHGEFRAGT:**

# Was denken Sie über die Pflege?



Wenn man die Pflege würdigen will, dann muss man diesen Berufsstand ernst nehmen, die Expertise ernst nehmen. Und ich glaube, man muss sie auch fair bezahlen.“

**MEIKE WETZLING, CHEFÄRZTIN  
KINDER UND JUGENDMEDIZIN IN DER  
IMMANUEL KLINIK RÜDERSDORF**



Ich bewundere an der Pflege, dass sie einfach den Arbeitsalltag meistern, dass sie mit den streckenweise sehr schweren Schicksalen umgehen können und trotzdem jeden Tag mit einem Lächeln auf der Matte stehen.“

**RAMONA WITTKOWSKI,  
KÜCHENLEITUNG IM IMMANUEL KLINIKUM  
BERNAU HERZZENTRUM BRANDENBURG**



Unser Gesundheitssystem würde sofort kollabieren, wenn es die Pflege nicht gäbe.“

**DR. MED. CHRISTIAN KESSLER,  
OBERARZT IN DER ABTEILUNG  
NATURHEILKUNDE AM IMMANUEL  
KRANKENHAUS BERLIN-WANNSEE**



Wir alle sollten dankbar sein, dass es Menschen gibt, die sich dem Pflegeberuf zuwenden, und dass sie da sind. Ohne sie wären die Patienten aufgeschmissen.“

**DIRK LÜSEBRINK, GESCHÄFTSFÜHRER  
HOSPITAL LOGISERVE**



Ich bedanke mich schon sehr oft, weil ich weiß, dass ich allein nichts ausrichten könnte ohne das Team.“

**MANUELA PARUPSKI,  
LEITENDE OBERÄRZTIN, HOCHSCHUL-  
KLINIKUM FÜR PSYCHIATRIE UND  
PSYCHOTHERAPIE DER MHB,  
IMMANUEL KLINIK RÜDERSDORF**



„Ich bewundere an der Pflege, dass sie die Fähigkeit haben, sich immer wieder neu, manchmal täglich neu, auf andere Menschen einzustellen.“

**ANGELIKA BEHM, GESCHÄFTSFÜHRERIN DES DIAKONIE-HOSPIZ WANNSEE**



„Ohne Pflegende kann ein Krankenhaus nicht funktionieren. Sie sind nicht nur die Pflegenden, sondern oftmals auch die gute Seele im Haus.“

**ROY J. NOACK, GESCHÄFTSFÜHRER IMMANUEL KRANKENHAUS BERLIN**



„Der Beruf der Pflege war wichtig, ist wichtig und wird immer wichtiger sein. Es gibt keine Medizin ohne die Pflege.“

**DR. MED. CHRISTOF SCHULZ, CHEFARZT DER ABTEILUNG ALLGEMEINE CHIRURGIE IMMANUEL KLINIKUM BERNAU HERZZENTRUM BRANDENBURG**



„Bei jedem Dienst, wo jemand ausfällt und jemand anderes einspringt, ist Dank für mich eine ganz wichtige Geschichte.“

**ANJA ARNOLDT, HEIMLEITERIN IM IMMANUEL HAUS AM KALKSEE**



„Grundsätzlich ist das ein kostbarer Beruf, weil er für Menschen da ist.“

**RALF-PETER GREIF, KLINIKSEELSORGER IM IMMANUEL KLINIKUM BERNAU HERZZENTRUM BRANDENBURG**



„Pflege ist für mich total gut organisiert, Pflege ist für mich total offen, Pflege ist kompromissbereit, Pflege kann improvisieren, Pflege ist Professionalität.“

**MARION BALDY, LEITENDE HYGIENE-FACHKRAFT DER IMMANUEL DIAKONIE**



„Die Pflege ist eine der Grundfesten diakonischer Einrichtungen. Ohne Pflege würde es Diakonie nicht geben.“

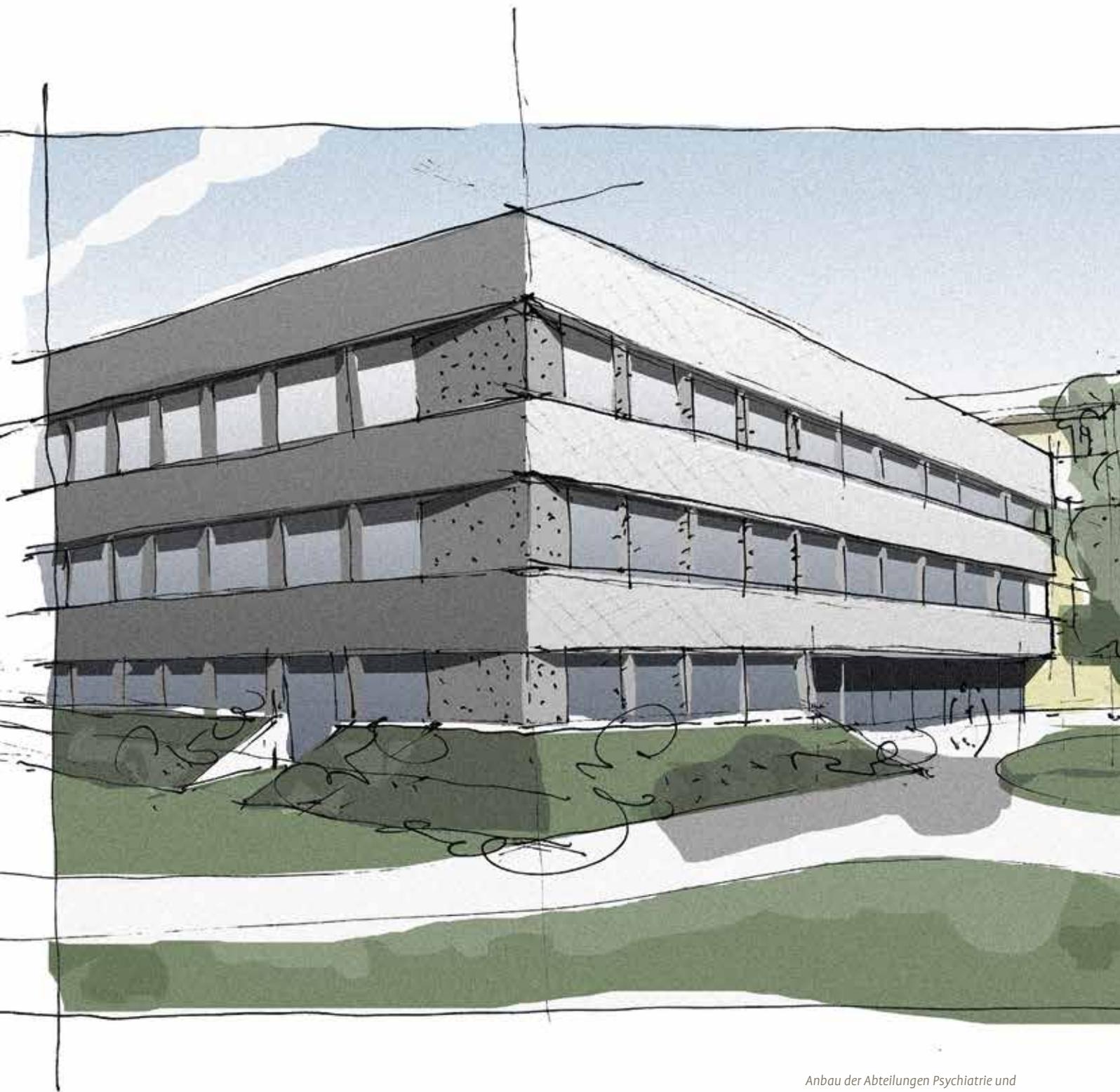
**DR. GERRIT POPKES, LEITER DER UNTERNEHMENSKOMMUNIKATION DER IMMANUEL DIAKONIE**



# Moderne psychiatrische Versorgung

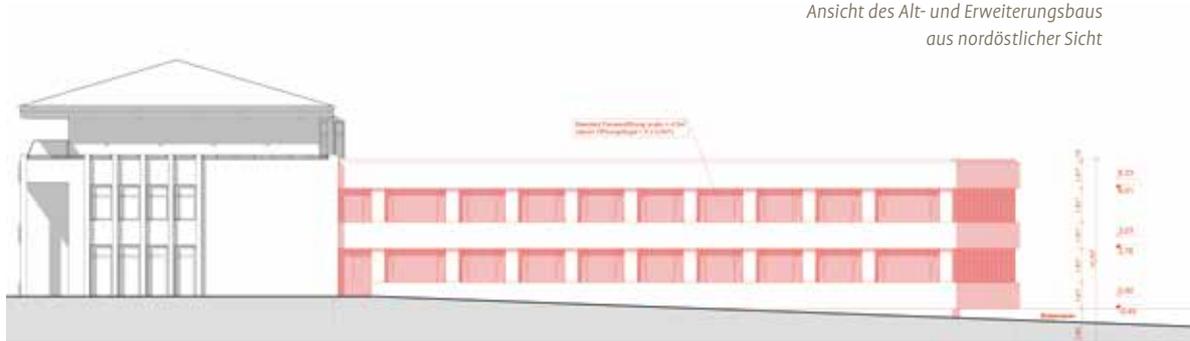
ERWEITERUNGSBAU DER PSYCHIATRIE MACHT DIE INNOVATIVE VERSORGUNG AN EINEM ORT MÖGLICH

Auf der Freifläche zwischen dem Hauptgebäude der Immanuel Klinik Rüdersdorf, der Poliklinik und dem Gebäude der Psychiatrie errichtet die Immanuel Klinik Rüdersdorf für ihre Hochschulklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Medizinischen Hochschule Brandenburg Theodor Fontane (MHB) bis 2019 einen Erweiterungsbau. Damit vergrößert und modernisiert Rüdersdorf seine Angebote in der Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik. Der U-förmige Neubau schließt sich an den Bestandsbau an und schafft rund 1540 Quadratmeter neue Nutzflächen auf insgesamt vier Ebenen.



*Anbau der Abteilungen Psychiatrie und Psychotherapie sowie Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Handzeichnung des Architekturbüros Markus Legiehn*

Die **Immanuel Klinik Rüdersdorf**, akademisches Lehrkrankenhaus der Medizinischen Hochschule Brandenburg Theodor Fontane, ist ein Krankenhaus der Regelversorgung mit 414 Betten. Zu den Fachabteilungen zählen Innere Medizin, Palliativmedizin, Allgemeine Chirurgie, Orthopädie, Gynäkologie und Geburtshilfe, Neurologie und Schmerztherapie, Kinder- und Jugendmedizin sowie Anästhesiologie und Intensivtherapie. Mit den Abteilungen Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie sowie den psychiatrischen Tageskliniken und der Psychiatrischen Institutsambulanz bildet sie die Hochschulklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Medizinischen Hochschule Brandenburg Theodor Fontane.

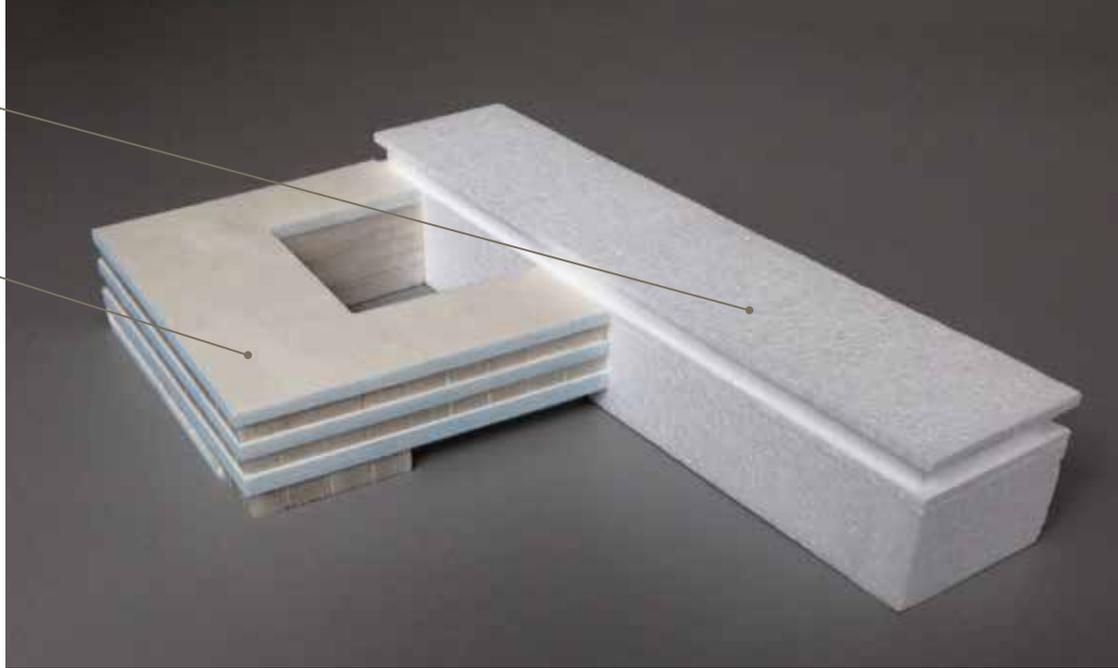


Ansicht des Alt- und Erweiterungsbaus aus nordöstlicher Sicht



Bestandsbau mit 3 Stationen  
und Therapieräumen

Neubau mit den Bereichen  
Krisenintervention, Ambulanz,  
Kinder- und Jugendtagesklinik,  
Akuttagesklinik, Psychotherapie  
und Musiktherapie



Modell des Alt- und des U-förmigen Erweiterungsbaus

Durch den Erweiterungsbau wird die jetzt bestehende räumliche Trennung künftig aufgehoben. Gegenwärtig verfügen die Abteilungen Psychiatrie und Psychotherapie sowie Psychosomatische Medizin und Psychotherapie über 94 Plätze in der vollstationären Versorgung und 18 Plätze in der Akuttagesklinik. Letztere ist zusammen mit der Psychiatrischen Institutsambulanz in der Poliklinik untergebracht. Die stationäre Versorgung hingegen befindet sich in einem eigenen Gebäude. Dieser Altbau war ursprünglich jedoch lediglich für 72 Betten konzipiert. Ein Teil der Patienten mit psychosomatischen Erkrankungen ist aktuell im neuen Gebäude der Immanuel Klinik Rüdersdorf untergebracht.

Die neuen Räume sind auch deshalb nötig, weil in den Versorgungsbereichen der Psychiatrie eine steigende Nachfrage besteht. Zahlreiche Angebote wie die Kinder- und Jugend-Tagesklinik (durch Kooperation mit dem Rhön-Klinikum Frankfurt/Oder als Mieter), eine Einheit für Krisenintervention, eine sexualtherapeutische Ambulanz und eine Mutter-Kind-Behandlung lassen sich aus Mangel an Räumen derzeit nur eingeschränkt umsetzen. Die im Krankenhausplan vorgesehene Tagesklinik für Psychosomatik lässt sich mit den bestehenden Räumlichkeiten nicht realisieren.

Der Neubau wird durch die Aufhebung der räumlichen Trennung der einzelnen Sektoren sowie eine geeignetere Architektur eine moderne Versorgung ermöglichen. Ambulant,

teilstationär und stationär versorgte Patienten werden nicht mehr getrennt behandelt. Multiprofessionelle Teams aus Ärzten und Pflegekräften behandeln Patienten unabhängig von ihrem Status oder der Station, sondern ausschließlich nach fachlicher Notwendigkeit. Mit dem Neubau entstehen auch Einzelzimmer, was für Patienten mit besonderer Indikation von Vorteil ist, ein geschützter Außenbereich im 440 Quadratmeter großen Innenhof des Neubaus sowie ein zentraler Eingangsbereich, der dem der Klinik direkt gegenüberliegt. Es gibt keine langen Flure, sondern viel Platz für Begegnung und Therapie und lichtdurchflutete Räume.

Die Immanuel Klinik Rüdersdorf investiert rund 7,7 Millionen Euro in den Neubau, der im Sommer 2019 fertiggestellt werden soll.



Nun können wir in Rüdersdorf eine beispielhafte und moderne psychiatrische Versorgung nicht nur konzeptionell denken, sondern auch umsetzen. Es wird mehr Raum geben für die therapeutische Begegnung. Eine bessere Patientenorientierung und eine Aufhebung der starren Sektorengrenzen sind Schlüsselemente für eine zeitgemäße Weiterentwicklung der Psychiatrie und Psychotherapie.“

**CHEFARZT PROF. DR. MARTIN HEINZE**  
**ABTEILUNG FÜR PSYCHIATRIE, PSYCHOTHERAPIE UND PSYCHOSOMATIK**



#### **IMMANUEL MITEINANDER LEBEN**

Zur **Immanuel-Miteinander Leben GmbH** gehören Senioreneinrichtungen in Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern sowie Einrichtungen der Behinderten- und Suchtkrankenhilfe in Brandenburg. An insgesamt acht Standorten und seit über 60 Jahren bietet Immanuel-Miteinander Leben lebenswerte Umgebungen für Menschen mit besonderem Pflege- und Betreuungsbedarf.



111

PLÄTZE IN DER VOLL-  
STATIONÄREN PFLEGE

16

PLÄTZE IN DER  
TAGESPFLEGE

bis zu 90

ARBEITSPLÄTZE  
ENTSTEHEN

17

IMMANUEL SENIORENZENTRUM ELSTAL

# Erweiterung in Elstal

NEUE PLÄTZE IN DER VOLLSTATIONÄREN PFLEGE UND IN DER TAGESPFLEGE

Das Immanuel Servicewohnen Elstal von Immanuel-Miteinander Leben nahe der Döberitzer Heide, westlich von Berlin, bietet 102 behindertenfreundlich und barrierefrei ausgestattete Wohnungen. In unmittelbarer Nachbarschaft hierzu entstehen bald 111 Plätze in der vollstationären Pflege sowie 16 Plätze in der Tagespflege. Damit wird das Pflege- und Wohnangebot für Senioren in der Wustermark erweitert und zugleich ein komplementäres Angebot geschaffen. In Zukunft stehen also Hilfestellungen für alle Phasen des Alterns beziehungsweise der Pflegebedürftigkeit vor Ort zur Verfügung.

Im August 2017 unterzeichneten der Geschäftsführer der Immanuel Diakonie Udo Schmidt und der Generalübernehmer Hans J. Benner den Vertrag zum Bau des Immanuel Seniorenzentrums Elstal. Die Immanuel Diakonie investiert rund 11 Millionen Euro am Standort Elstal. Nach der Eröffnung des Seniorenzentrums werden bis zu 90 neue Mitarbeitende die Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Tagesgäste betreuen.

*Spatenstich für das  
Immanuel Seniorenzentrum Elstal  
am 9. März 2018: (v.l.n.r.)  
Hans-Joachim Benner, Holger Schreiber,  
Silvio Plaasch, Herbert Blum,  
Silke Hoffmann, Udo Schmidt*





**EINGANGSBEREICH AM GESCHÄFTSSITZ DER IMMANUEL DIAKONIE,  
AM KLEINEN WANNSEE 5, NACH SANIERUNG WIEDERERÖFFNET**

Die zweimonatigen Sanierungsarbeiten im Eingangsbereich zum Haus A, der historischen ehemaligen Siemens-Villa, umfassten laut des Architekten Markus Legiehn (r.) folgende Einzelmaßnahmen: Gegenüber des Aufzugskernes wurde eine Wandscheibe im Treppenhaus platziert, um ein optisches Gegengewicht herzustellen. Zwischen diesen beiden Bauelementen wurden fünf Treppenstufen in das Hochparterre eingesetzt. Diese Treppe macht die Symmetrieachse zwischen der historischen Eingangstür und dem Festsaal wieder erlebbar. Die historische Eingangstür wurde aufgearbeitet und neu lackiert. Die Türflügel sind in geöffnetem Zustand fixiert und machen den Eingang schon von weitem sichtbar. Den Türabschluss bildet nun eine zweiflügelige Glasschiebetüranlage. Die flankierenden Fensteröffnungen zu beiden Seiten der Tür wurden auf das historische Maß verkleinert. In der Außenfassade wurden die Sandsteinlaibungen der Holzfenster anhand der historischen Vorbilder neu hergestellt.



#### **NEUE RÄUME DER IMMANUEL THERAPIEWELT BERNAU**

Nach Umbau und Sanierung wurden im Juli 2017 die Räume der Immanuel Therapiewelt im Souterrain des Immanuel Klinikums Bernau Herzzentrum Brandenburg wiedereröffnet. Neben medizinischen Behandlungen bieten die zertifizierten Manual- und Lymphtherapeuten auch folgende Anwendungen an: Entspannungsmassage, Schröpfen, Hot Stone-Massage, Ayurveda- und Aromaölmassage.



### SICHTBARER BAUFORTSCHRITT FÜR MODERNE MEDIZIN

Der dreigeschossige Neubau, der das Immanuel Klinikum Bernau Herzzentrum Brandenburg ab Anfang 2019 mit zusätzlichen Flächen ergänzen soll, ist im Laufe des Jahres in die Höhe gewachsen. Nach der Grundsteinlegung im Dezember 2016 konnte am 8. Januar 2018 das Richtfest gefeiert werden.

Der Erweiterungsbau des Immanuel Klinikums Bernau Herzzentrum Brandenburg bietet die dringend benötigten Flächen für Untersuchungs- und Behandlungsräume der Funktionsdiagnostik, für die Intensivstation und die Intermediate Care sowie im Erdgeschoss einen einladenden Empfangsbereich mit Foyer, Cafeteria sowie An- und Abmeldebereich. Im zweiten Obergeschoss entsteht eine Normalpflegeebene mit 38 Betten.



Hubschrauberlandeplatz  
Klinikums (2006 eingeweiht)

Bestandsgebäude  
(1998 fertiggestellt)

Anbau für den 2016 in Betrieb  
genommenen Hybrid-OP

Neubau mit Räumen für die Funktions-  
diagnostik, die Intensivstation, die  
Intermediate Care sowie für eine  
Normalpflegeebene mit 38 Betten  
(Bauzeit 2016-2019)

Epilepsieklinik Tabor (Gebäude eröffnet 1910;  
hier war das „Evangelisch-Freikirchliche  
Krankenhaus und Herzzentrum Brandenburg  
in Bernau“ bis 1998 untergebracht)

Im Obergeschoss des Pavillons  
befinden sich 3 Studienräume  
der Medizinischen Hochschule  
Brandenburg.



# Entlastende Bewegung für chronisch Erkrankte

WANNSEER THERAPIEBAD IM IMMANUEL KRANKENHAUS BERLIN  
NACH SANIERUNG WIEDERERÖFFNET

Entgegen dem Berliner Trend, Therapiebäder aus Kostengründen zu schließen, hat sich das Immanuel Krankenhaus Berlin im Jahr 2016 entschieden, den gesamten Badbereich nach einem Wasserschaden zu sanieren und somit für Patientinnen und Patienten des Krankenhauses zu erhalten. Im Oktober 2017 wurde das Therapiebad wiedereröffnet. Seither steht es täglich etwa 70 bis 80 chronisch erkrankten und schmerzgeplagten Patientinnen und Patienten für Bewegungstherapien zur Verfügung.

Das Bewegungsbad im eigenen Haus bildet aus Sicht der Ärzte und Pflegekräfte einen unverzichtbaren Teil einer optimalen und bedarfsgerechten Behandlung für bewegungseingeschränkte und von Schmerzen betroffene Patientinnen und Patienten. Wassergymnastische Therapieformen sind ein wichtiger Baustein in den unterschiedlichen Komplextherapien der Fachabteilungen für Rheumatologie und Klinische Immunologie, Osteologie und Stoffwechselerkrankungen sowie Naturheilkunde am Immanuel Krankenhaus.

Zu den Sanierungsmaßnahmen zählten der Einbau eines Edelstahlbeckens und einer ener-

gieeffizienten Wasseraufbereitungsanlage sowie der Austausch der Lüftungsanlage und die verbesserte Isolierung der Außenwände. Darüber hinaus wurden der Duschbereich und die angrenzenden Behandlungsräume komplett erneuert. Für die Neubau- und Sanierungsmaßnahmen im Therapiebad wurden insgesamt 1,4 Millionen Euro investiert. Zu dieser Summe trug das Krankenhaus aufgrund der aktuell unzureichenden Investitionsförderung Eigenmittel in Höhe von 500.000 Euro bei.



Die Therapie im Bewegungsbad ist im auf Rheumakranke spezialisierten Krankenhaus unersetzbar, denn die Krankengymnastik im warmen Wasser bietet als einzige Maßnahme die Möglichkeit, zentrale Therapieprinzipien miteinander zu kombinieren. Bewegung im warmen Wasser ermöglicht die Entspannung der Muskulatur, die Bewegung der Gelenke ohne Belastung und ein dosiertes, auf die individuellen Möglichkeiten der Patienten abgestimmtes Muskeltraining mit Muskelaufbau.“

**PROF. DR. MED. ANDREAS KRAUSE,  
CHEFARZT DER ABTEILUNG FÜR INNERE MEDIZIN, RHEUMATOLOGIE UND  
KLINISCHE IMMUNOLOGIE AM IMMANUEL KRANKENHAUS BERLIN**



**i** Das **Immanuel Krankenhaus Berlin** mit seinen Standorten Berlin-Wannsee und Berlin-Buch bietet eine Schwerpunktversorgung in den Bereichen Orthopädie, Rheumaorthopädie, Rheumatologie, Osteologie und Naturheilkunde. Es richtet sich damit insbesondere an Menschen mit chronisch-schmerzhaften und/oder chronisch-entzündlichen Erkrankungen des Bewegungs- und Stützapparats.

# Klinische Forschung von Beginn an

Sieben Studierende der Medizinischen Hochschule Brandenburg Theodor Fontane absolvierten ein zweimonatiges Wissenschaftspraktikum im Herzzentrum Brandenburg oder in der Psychiatrie der Immanuel Klinik Rüdersdorf. Unter Anleitung ärztlicher Betreuer konnten sie so bereits im Studium kennen lernen, was klinische Forschung leistet und wie sie funktioniert.

Zu Beginn des Praktikums haben die Studierenden mit ihren Betreuern geeignete Themen besprochen und ein konkretes Studienziel vereinbart. Ab dann waren Eigeninitiative und Engagement gefragt. Doch wurde jede Wissenschaftspraktikantin und jeder Wissenschaftspraktikant auch von einem Arzt betreut. Dies erleichterte den Einstieg in das noch neue Gebiet der klinischen Forschung und machte es zugleich möglich, den Stationsalltag sowie das Ärzte- und Pflegeteam besser kennen zu lernen. Die Studienthemen variierten von perioperativer Belastung bei nahtfreiem Aortenklappenersatz, Faktoren einer Aktivitätssteigerung im 24h-Tracking bei Vorhofflimmern bis hin zu einem Vergleich der Sterblichkeit nach Aortenummantelung und Aortenklappenersatz sowie nach prophetischem Aortenersatz und Aortenklappenersatz. Im praktischen Arbeiten konnte das konkret bedeuten, dass Datensätze erhoben, dass in der Klinik vorhandene Datensätze auf ihre Verwertbarkeit hin untersucht oder aber unter einer bestimmten Fragestellung ausgewertet wurden. Hierzu zählte in einer Studie aber auch die Datenrecherche via Telefoninterviews mit früheren Patientinnen und Patienten der Klinik.



Den Abschluss des Wissenschaftspraktikums bildete ein Kongress an der Medizinischen Hochschule Brandenburg auf dem Campus in Brandenburg Anfang Februar 2018. Hier stellten alle 46 Teilnehmenden ihre Forschungsergebnisse zur Diskussion. Sowohl der 1. wie der 3. Posterpreis gingen dabei an die Wissenschaftspraktikanten der Herzchirurgie; ein eindrucksvoller Beweis, dass hochmotivierte und wissenschaftlich denkende junge Menschen exzellent ausgebildet werden und ihre wissenschaftlichen Arbeiten auch fundiert zu präsentieren wissen.

*Für ein zweimonatiges Wissenschaftspraktikum in Bernau (v. l. n. r.): Farnoosh Motazedian, Christian Blei, Jonathan Nübel, Julie Schönemann, Daniel Meretz, Max Schmidt; nicht im Bild: Wissenschaftspraktikantin in Rüdersdorf Beatrice Haack*



**i** Die **Medizinische Hochschule Brandenburg Theodor Fontane**

ist eine staatliche anerkannte Universität. Gegründet wurde sie 2014. Trägerkliniken sind die: Ruppiner Kliniken, Städtisches Klinikum Brandenburg und Immanuel Klinikum Bernau Herzzentrum Brandenburg sowie Immanuel Klinik Rüdersdorf (beide Immanuel Diakonie). Zum Sommersemester 2015 immatrikulierten sich die ersten Studierenden im Brandenburger Modellstudiengang Medizin beziehungsweise im Bachelor-Studiengang Psychologie. Seit dem Wintersemester 2016/17 wird der Masterstudiengang „Klinische Psychologie und Psychotherapie“ angeboten.





*In den Räumen des Immanuel Cardio Centrums Berlin (v.l.n.r.)*

**Dr. med. Georg Fritz**

*Chefarzt der Abteilung Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie im Immanuel Klinikum Bernau Herzzentrum Brandenburg*

**Professor Dr. med. Dr. h.c. mult. Roland Hetzer**

*Arzt im Immanuel Cardio Centrum Berlin, früherer Leiter des Deutschen Herzzentrums Berlin*

**Prof. Dr. med. Christian Butter**

*Chefarzt der Abteilung Kardiologie im Immanuel Klinikum Bernau Herzzentrum Brandenburg*

**Prof. Dr. med. Johannes Albes, MBA**

*Chefarzt der Abteilung Herzchirurgie im Immanuel Klinikum Bernau Herzzentrum Brandenburg*

# Ambulante Herzversorgung in der Mitte Berlins

Eine intensive Zusammenarbeit bei der Behandlung von Patientinnen und Patienten mit Herz- und Gefäßerkrankungen bestand zwischen dem früheren Cardio Centrum Berlin und dem Immanuel Klinikum Bernau Herzzentrum Brandenburg schon längere Zeit. Anfang 2017 wurde diese Kooperation weiter intensiviert und die Medizinische Versorgungspraxis mit Sitz Unter den Linden in Berlin-Mitte in die Immanuel Diakonie integriert. Ziel der nun noch engeren Zusammenarbeit ist es, die Organisation zwischen ambulanter und stationärer Behandlung weiter zu verbessern und den Patienten im Idealfall bereits vor einem nötig werdenden medizinischen Eingriff kennenzulernen sowie auch in der Nachsorge und der Rehabilitation weiter betreuen zu können. Diese Verzahnung soll Herzpatienten eine Behandlung „aus einem Guss“ ermöglichen. Ärzte aus dem Immanuel Klinikum Bernau Herzzentrum Brandenburg bieten regelmäßige Sprechstunden in der Praxis in Mitte an. So können, wenn nötig, der Übergang von ambulanter zu stationärer Behandlung oder eine postinterventionelle Nachsorge individuell und patientengerechter gestaltet werden.

Im Dezember lud die Abteilung Herzchirurgie des Immanuel Klinikums Bernau Herzzentrum Brandenburg ärztliche Kolleginnen und Kollegen und interessierte Gäste in die Räume des Immanuel Cardio Centrums Berlin ein. Ziel der wissenschaftlichen Veranstaltung „Gefäßmedizin aktuell“ war ein intensiver und praxisbezogener Austausch der Fachbereiche Herz- und Gefäßchirurgie, Kardiologie, Wundmanagement und Radiologie. Ein solcher Erfahrungsaustausch macht es möglich, gerade bei älteren Patientinnen und Patienten, die aufgrund ihres fortgeschrittenen Alters häufig gebrechlich sind, Vorerkrankungen haben oder multimorbide sind, über den idealen Behandlungsweg zu entscheiden und rasch weitere Meinungen der Kolleginnen und Kollegen einzuholen. Mehrere Referenten der gefäßchirurgischen Tagung betonten, wie wichtig es bei der Behandlung gerade älterer und mehrfach erkrankter Patientinnen und Patienten sei, für anschließende Eingriffe und zur Behandlung weiterer Erkrankungen nicht den Weg zu verstellen.



Das **Immanuel Cardio Centrum Berlin**, vormals Cardio Centrum Berlin, ist ein medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) für gesetzlich und privat Versicherte. Es bietet Diagnostik und Therapie kardiovaskulärer Erkrankungen mit den Fachbereichen Herzchirurgie und Innere Medizin / Kardiologie. Über 1.000 Patienten des Immanuel Cardio Centrums Berlin wurden bereits im Immanuel Klinikum Bernau Herzzentrum Brandenburg behandelt. Das im Jahr 2006 gegründete MVZ ist auch akademische Lehrereinrichtung der Charité-Universitätsmedizin Berlin.

NOV 2017



1.500

OPERATIONEN AM  
OFFENEN HERZEN

6.400

BEHANDLUNGEN IN VIER  
HERZKATHETERLABOREN

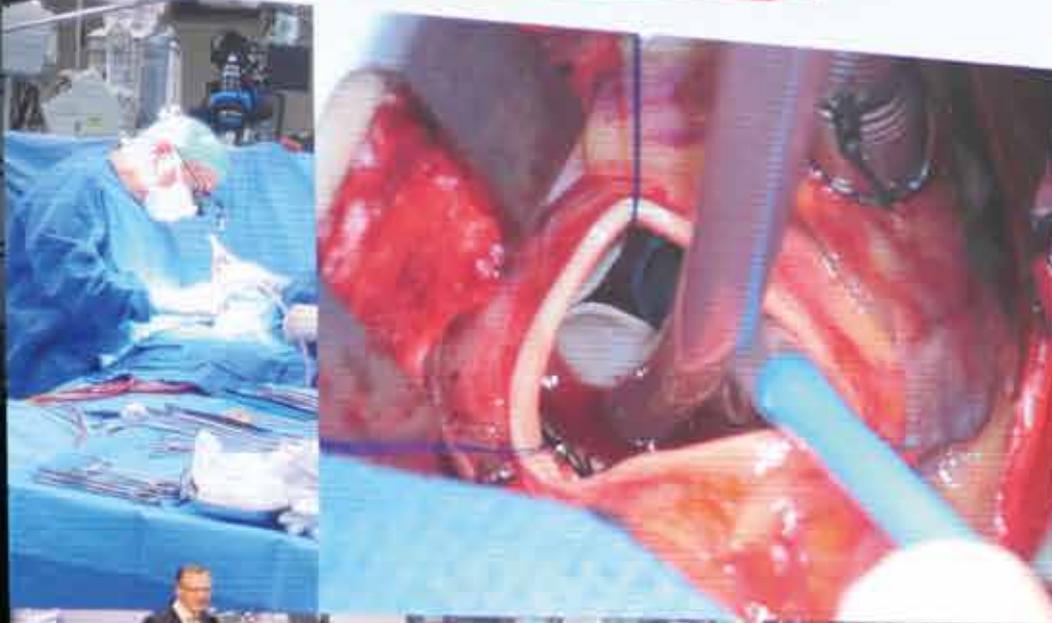
28

# Innovation aus Tradition Der 25. Tag des Herzzentrums

Der 25. Tag des Herzzentrums am 11. November stand unter dem Motto „Innovativ aus Tradition, dem Leben zuliebe“ und war mit fast 500 Gästen wieder ein Publikumsmagnet. Die Zuschauer sahen bei Eingriffen am Herzen zu, erlebten eine telemedizinische Beratung und blickten auf ein Vierteljahrhundert Herzmedizin in Bernau zurück.

Bei den direkt aus dem OP übertragenen Eingriffen konnten die Zuschauer vor Ort sowie im Live-Stream des Berliner Tagesspiegels die Implantation eines Mikrosensors in die Lungenarterie, den Ersatz einer Herzklappe ohne Nähte und die Implantation einer TAVI der neuesten Generation in eine degenerierte Herzklappe mitverfolgen. Die herausragenden Fortschritte in der Medizintechnik veranschaulichte eine kleine Ausstellung mehrerer Generationen von Defibrillatoren: vom fast klobigen Modell von 1992 bis zum aktuellen flachen Modell, welches unter der Haut am Brustkorb sitzt und über Elektroden mit dem Herzen verbunden ist. Die immensen technologischen Weiterentwicklungen in der Anästhesiologie wurden ebenfalls präsentiert. So kann über den CO<sub>2</sub>-Ausstoß und den Sauerstoffgehalt der Patientin oder des Patienten die Wirkung der Narkose nachverfolgt werden. Die Zuschauer in der Aula des Paulus-Praetorius-Gymnasiums in Bernau, unter ihnen viele Stammgäste, waren erneut angetan vom Programm. „Auch nach fünf, sechs Jahren ist es noch beeindruckend zu sehen, wie die Operateure arbeiten. Das kann man sonst nirgends sehen“, sagte eine bewegte Besucherin.

## Live aus dem Hybrid-Operationssaal



„Auch ältere und gebrechliche Patienten profitieren von den immer schonenderen Eingriffen der Kardiologie und der Herz- und Gefäßchirurgie. „Nicht allein das Alter entscheidet darüber, ob ein Eingriff sinnvoll und ethisch vertretbar ist, sondern ob der Patient noch Lebenslust, Energie und Aussicht auf mehr Lebensqualität durch die Behandlung hat“, so Prof. Dr. med. Christian Butter, Chefarzt der Kardiologie.



## 25 JAHRE HERZZENTRUM BRANDENBURG

**22.12.1992**

Gründung des Herzzentrums Brandenburg

**1995**

Wechsel der Trägerschaft des Krankenhauses in Bernau in den „Verbund der Diakonischen Einrichtungen der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Berlin-Schöneberg“ (heute Immanuel Diakonie)

**13.02.1998**

Festakt zur Einweihung des neuen Krankenhauses in Bernau - Umzug des Herzzentrums von Berlin-Buch in das neu errichtete Gebäude in der Ladeburger Straße 17

**28.03.1998**

Erste Herz-OP im neuen Herzzentrum in Bernau

**01.05.2006**

Einweihung des Hubschrauberlandeplatzes

**17.11.2008**

Weltweit erster CRT-Defibrillator der neuesten Generation im Herzzentrum eingesetzt

**09.08.2011**

Aus dem „Evangelisch-Freikirchlichen Krankenhaus und Herzzentrum Brandenburg in Bernau“ wird das „Immanuel Klinikum Bernau Herzzentrum Brandenburg“

**22.09.2011**

Eröffnung des 3. Herzkatheterlabors



Der heimliche Star beim 25. Tag des Herzzentrums war der 106-jährige Patient Arnold Leissler d.Ä. Er erhielt im stolzen Alter von 104 Jahren im Katheterverfahren eine neue Aortenklappe (TAVI) – als ältester TAVI-Patient der Welt. Er lebt mit seinen langjährigen Pflegerinnen in Polen, wo er für den gemeinsamen Lebensabend ein Haus bauen ließ. Im Mai besuchte ihn sein behandelnder Arzt, Kardiologie-Chefarzt Prof. Dr. med. Christian Butter. Der filmisch dokumentierten Reise konnten die Zuschauer auf der Leinwand folgen – unter Staunen über den Humor und die Agilität des alten Herrn. Sie können sich den Film „Lebenszeit: Auf der Suche nach einem wichtigen Grund | Der weltälteste TAVI-Patient“ auf unserem YouTube-Kanal anschauen unter: [www.youtube.com/ImmanuelDiakonie](http://www.youtube.com/ImmanuelDiakonie)

**18.07.2013**

Herzzentrum bei deutschlandweitem Qualitätsvergleich der AOK zur besten Klinik bei Katheterbehandlungen gekürt

**17.03.2014**

Anerkennung als „Zertifiziertes Hypertonie-Zentrum DHL“

**11.2014**

Eröffnung des 4. Herzkatheterlabors

**13.04.2015**

Start des ersten Studienjahrgangs Medizin an der Medizinischen Hochschule Brandenburg Theodor Fontane, zu deren Trägerkliniken das Immanuel Klinikum Bernau Herzzentrum Brandenburg gehört

**02.05.2016**

Der neue Hybrid-OP nimmt mit erster Gefäßoperation und anschließender TAVI seinen Betrieb auf

**13.06.2016**

Das Herzzentrum Brandenburg wird erstes zertifiziertes TAVI-Zentrum in Berlin und Brandenburg

**08.01.2018**

Richtfest für den Erweiterungsbau





**EIN LEBEN RETTEN KANN JEDER – REANIMATIONSSCHULUNG  
FÜR NEUNTKLÄSSLER IN BERNAU**

Ärztinnen und Ärzte sowie Pflegekräfte des Immanuel Klinikums Bernau Herzzentrums Brandenburg bringen den Schülerinnen und Schülern der 9. Klasse im benachbarten Paulus-Praetorius-Gymnasium bei, wie man bei einem Herzstillstand Erste Hilfe leisten kann. Theoretisch und praktisch werden die Neuntklässler darauf vorbereitet, im Notfall die richtigen Maßnahmen zu ergreifen. Im Jahr 2017 fand die Aktion im Rahmen des bundesweiten Programms „Ein Leben retten. 100 Pro Reanimation“ bereits das fünfte Mal statt. Sie soll Laien die Scheu nehmen und das nötige Know-how vermitteln, um im Ernstfall ein Leben retten zu können.

**PERINATOLOGISCHER SCHWERPUNKT IN RÜDERSDORF –  
BESSERE VERSORGUNG VON FRÜHGEBORENE**

In Reaktion auf gestiegene Geburtenzahlen und die Zunahme sogenannter Risikoschwangerschaften aufgrund des höheren Alters werdender Mütter hat die Immanuel Klinik Rüdersdorf in den letzten Jahren den Bereich Perinatalogie aufgebaut. Seit 2017 können Frühgeborene, die ab der 32. Schwangerschaft geboren werden und ein Geburtsgewicht ab 1.500 Gramm mitbringen, in der Klinik entbunden und versorgt werden. Diese Kinder mussten zuvor in andere Spezialkliniken verlegt werden. Zu den verschiedenen Therapieangeboten für Frühgeborene zählt etwa die Lichttherapie.





# Was braucht der Mensch zum Glücklichsein?

JUBILÄUMSSYMPOSIUM 25 JAHRE BERATUNG + LEBEN



In der Beratung + Leben GmbH ergänzen und fördern sich die Angebote von **Immanuel Beratung** und **Immanuel Dialog** wechselseitig. Immanuel Beratung stärkt Familien, Paare und Einzelpersonen in Krisen und Notsituationen und bietet psychosoziale Beratung in derzeit 20 eng vernetzten Beratungsstellen in Berlin und Brandenburg. Immanuel Dialog ist ein innovatives Sozialunternehmen und unterstützt Unternehmen bei der Gesundheitsförderung und Personalentwicklung ihrer Mitarbeitenden.

Ende Juni feierte Beratung + Leben mit allen seinen Mitarbeitenden, mit Wegbegleitern und Gästen sowie mit einem bunten Programm in den Räumen der Baptisten Schöneberg sein 25-jähriges Bestehen. Zum Auftakt wurden die Gäste in „Glücksoasen“ eingeladen: Hier konnten sie Schokolade verkosten, an einem besonderen Glücksrad drehen, bei Chi Gong und Meditation entspannen, alte Spiele ausprobieren sowie Tipps und Tricks erfahren, wie man sich selbst glücklich machen kann. Ein hochkarätig besetztes Podium mit Vertretern aus Politik, Landeskirche, Diakonie, Beratung und Medizin widmete sich später der Frage nach dem Glück und was all dies mit Beratung + Leben zu tun hat: Kann die Beratung und Begleitung von Menschen zu deren Glück beitragen? Wie beurteilt man, ob Beratung + Leben gut arbeitet und erfolgreich ist? Was kann und muss psychosoziale Beratung angesichts des gesellschaftlichen Wandels leisten? Was ist überhaupt Glück? Die Antworten der Podiumsteilnehmer auf die letzte Frage reichten weit auseinander: „Glück ist individuell!“ – „Glücklichsein ist etwas Soziales.“ – „Als Christ fühle ich mich ganz tief gegründet glücklich, auch wenn ich äußerlich unglücklich bin.“ – „Wenn Beratung + Leben eine schwarze Null schreibt, dann macht mich

das als Geschäftsführer richtig glücklich.“ Bei der Frage, wie Beratung und Begleitung zum Glück der Menschen beitragen kann, wurde im Podium mehrfach die Bedeutung von Prävention betont. Sie ist das wichtigste Glied in der Kette der Betreuung und Begleitung von Menschen. An der Prävention wird jedoch oft gespart. Es gibt für sie keine Regelfinanzierung. Wenn Beratung hier ansetzt, kann sie im Idealfall Menschen davor bewahren, überhaupt erst in eine existenzielle Krise oder Notsituation zu geraten. Das Podium diskutierte in diesem Zusammenhang ein Dilemma der gemeinnützigen Arbeit und der Wohlfahrt: Es wird damit Geld verdient, dass Menschen Hilfe in Anspruch nehmen wollen oder müssen. Für ein erfolgreiches Geschäftsmodell wäre es von Vorteil, wenn diese Menschen in der Hilfesituation verblieben. Was bedeutet ein solch ökonomisches Denken, welche Folgen hat der Zwang zur Gewinnmaximierung für das diakonische Handeln? Es bestand Einvernehmen bei den Podiumsteilnehmenden, dass die inhaltliche Arbeit stets im Vordergrund stehen müsse. Ziel und Antrieb des eigenen Handelns sei die erfolgreiche und nachhaltige Begleitung von Menschen. Und hier kam das Glück wieder ins Spiel.



Podiumsgäste von oben links nach unten rechts:

**Dr. Markus Dröge**

Bischof der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

**Dr. Gerrit Popkes**

Leiter der Unternehmenskommunikation der Immanuel Diakonie

**Prof. Dr. Martin Heinze**

Leitender Chefarzt der Immanuel Klinik Rüdersdorf und Professor für Psychiatrie und Psychotherapie an der Medizinischen Hochschule Brandenburg Theodor Fontane

**Elke Breitenbach**

Berliner Senatorin für Integration, Arbeit und Soziales

**Andreas Mende**

Geschäftsführer von Beratung + Leben

**Barbara Eschen**

Direktorin des Diakonischen Werkes Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz



## Hier können Senioren etwas erleben

Regelmäßig gehen die Bewohnerinnen und Bewohner der Senioreneinrichtungen Immanuel Haus am Kalksee in Rüdersdorf und Immanuel Seniorenzentrum Kläre Weist in Petershagen zusammen mit und unterstützt von den Pflegekräften beider Einrichtungen auf Reisen. Im Herbst führte ein viertägiger Ausflug die insgesamt 46 Reisenden nach Rheinsberg. Der Besuch des Keramikmarktes und eines Orgelkonzerts standen ebenso auf dem Plan wie eine Kremserfahrt, eine Führung durch die Keramikmanufaktur, ein Stadtbummel und ein Besuch von Schloss Rheinsberg.

Natürlich ist es für die Pflegekräfte eine große organisatorische Herausforderung, mit einer Gruppe älterer und pflegebedürftiger Menschen für mehrere Tage unterwegs zu sein. Elf Rollstuhlfahrer und eine Menge Reisende mit Rollatoren waren bei der Fahrt dabei. Und der Aufwand hat sich wieder gelohnt: Die Reisenden kehrten zufrieden und mit vielen Eindrücken heim. Und Ausflugspläne für das kommende Jahr wurden auch gleich geschmiedet.



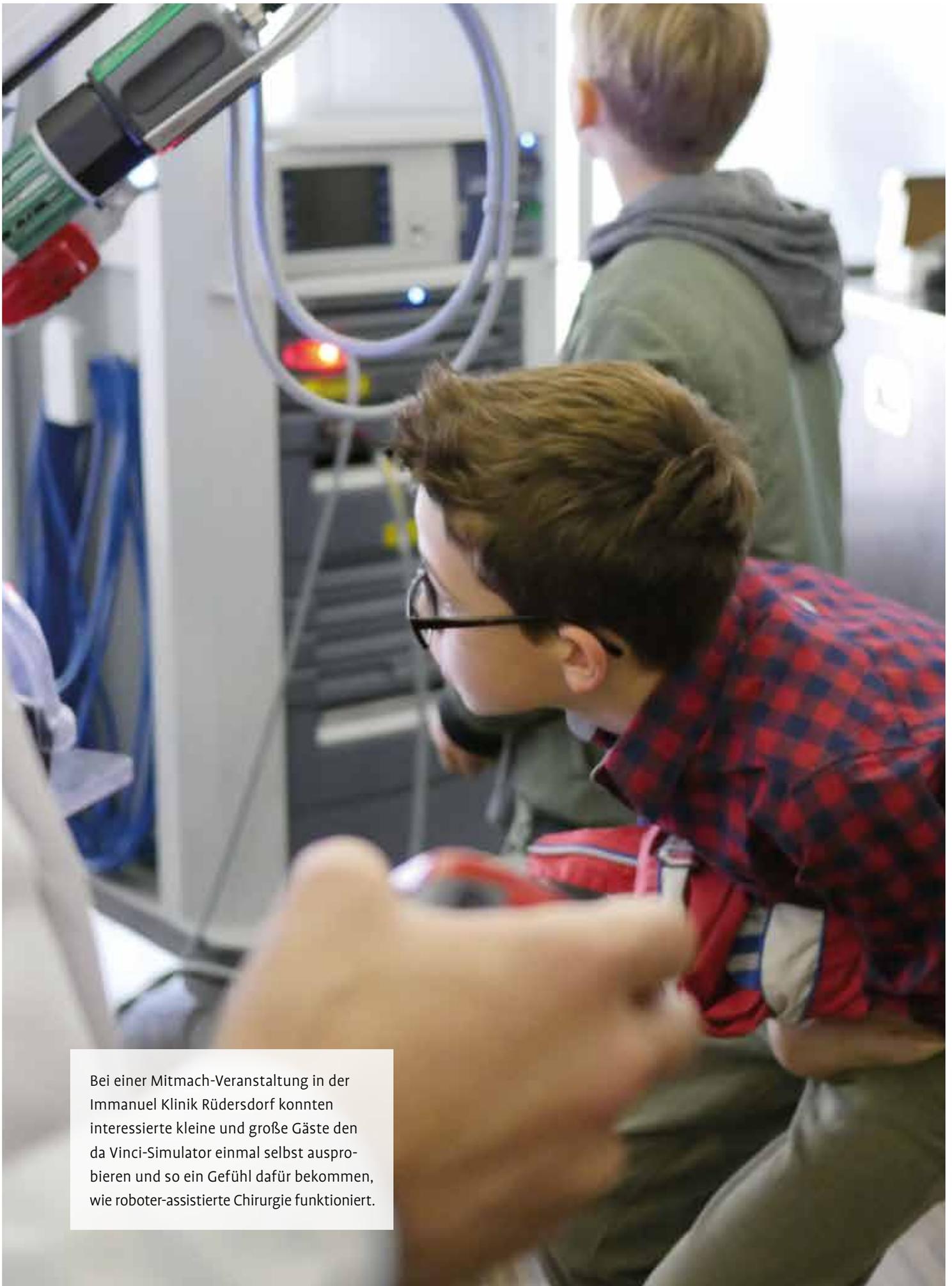
Ich bin auch dankbar, dass ich in das Leben von einigen Mitreisenden Einblick erhalten habe, wie sie, trotz Alter und Behinderung, ein zufriedenes Leben führen können. Der Herbst des Lebens kann lebenswert sein. Ja, das macht mir Mut zum Leben.“

**AUS DEM BRIEF EINES REISETEILNEHMERS AN DIE HEIMLEITUNG**



Das **Immanuel Haus am Kalksee** in Rüdersdorf bei Berlin bietet 100 Plätze in der vollstationären Pflege, eine Tagespflege für 15 Gäste sowie die Möglichkeit zur Kurzzeit- und Verhinderungspflege. Die **Immanuel Diakonie Sozialstation** trägt mit den Schwerpunkten Allgemeine Krankenpflege, Gerontopsychiatrische Pflege und Palliativpflege dazu bei, eine optimale Versorgung der Seniorinnen und Senioren zu gewährleisten.

Das **Immanuel Seniorenzentrum Kläre Weist** in der Gemeinde Petershagen/ Eggersdorf östlich von Berlin bietet vollstationäre Pflege für 34 Bewohnerinnen und Bewohner. In der Tagespflege werden 15 Gäste und im betreuten Wohnen in Ein- und Zweiraumwohnungen vier Menschen von geschultem Fachpersonal betreut.



Bei einer Mitmach-Veranstaltung in der Immanuel Klinik Rüdersdorf konnten interessierte kleine und große Gäste den da Vinci-Simulator einmal selbst ausprobieren und so ein Gefühl dafür bekommen, wie roboter-assistierte Chirurgie funktioniert.

# Mensch und Maschine

**Dr. med. Colin M. Krüger führte als neuer Chefarzt der Abteilung Chirurgie/Zentrum für Robotik erstmals auch in Brandenburg den OP-Roboter „da Vinci“ ein.**

Im April begann ein neues technologisches Zeitalter in der Immanuel Klinik Rüdersdorf und damit auch in Brandenburg. Mit dem neuen Chirurgie-Chefarzt Dr. med. Colin M. Krüger kam auch das Operationssystem da Vinci für roboterassistierte Chirurgie an den Kalksee – als erstes im Bundesland und als drittes in der Metropolregion Berlin. Die Klinik ist zudem das erste Ausbildungszentrum für da Vinci in Deutschland und schult Mediziner aus der ganzen Bundesrepublik. Den vierarmigen robotischen Assistenten steuert der Operateur von einer Konsole aus, die seine Bewegungen ohne Tremor an die minimal-invasiven Werkzeuge des Systems weitergibt. Die Instrumente sind auf wenigen Zentimetern Arbeitsraum deutlich beweglicher als die menschliche Hand. Über den Bildschirm sieht der Arzt das Gewebe am Eingriffsort dreidimensional und in zehnfacher Vergrößerung. Die Operationen sind deshalb besonders präzise und blutarm. Je nach individuellem Schwerpunkt behandeln die Chirurgen unterschiedliche Erkrankungen mit dem da Vinci. Chefarzt Dr. med. Krüger, Oberarzt Thomas Martin und Arzt in Weiterbildung Dr. med. Tilman Schlick versorgen viszeralchirurgische Patienten mit einem besonderen Fokus auf Erkrankungen der Speiseröhre, des Magens und der Leber sowie des Mast- und Enddarms. Der Chefarzt der Gynäkologie, Dr. Lucas Hegenscheid, operiert gynäkologische Indikationen und führt Refertilisationen durch; denn manche Patientin hat nach einer früheren Sterilisation später doch noch einmal einen Kinderwunsch.

Weltweit sind gynäkologische und urologische Erkrankungen die etablierten Anwendungsgebiete der robotisch assistierten Chirurgie. Auch in Deutschland wird da Vinci zunehmend bei Prostataektomien, also bei (Teil-)Entfernungen der Prostata, eingesetzt. Die sehr facettenreiche und komplexe Visceralchirurgie hingegen ist noch ein junges Feld in der robotisch assistierten Chirurgie.

Diese soll die klassische und laparoskopische Chirurgie nicht ersetzen, sondern ergänzen. Je nach Erkrankung und Patient muss individuell abgewogen werden, welches Verfahren das geeignetste ist. „Nicht alles, was technologisch möglich ist, ist medizinisch empfehlenswert. Eine bestimmte Indikation ist nie der einzige Entscheidungsfaktor für oder gegen eine da Vinci-OP. Entscheidend sind immer die individuellen Voraussetzungen des Patienten“, betont Dr. Krüger.



Chefarzt Chirurgie/Zentrum für Robotik  
Dr. med. Colin M. Krüger





#### **OPERIEREN MIT DA VINCI**

Von 105 da Vinci-Systemen in Deutschland (Stand: September 2017) steht Nummer 90 im Operationsaal 2 der Immanuel Klinik Rüdersdorf. Er ist derzeit noch der einzige im gesamten Land Brandenburg. Vor allem Universitätskliniken arbeiten mit dem Operationssystem. „Dass eine Klinik der Regelversorgung wie wir in Rüdersdorf in die Technologie investiert, ist ungewöhnlich und pionierhaft“, erklärt Chefarzt Dr. med. Colin M. Krüger.





#### **KUNSTAUSSTELLUNG UND KALENDER „LETZTE SPUREN“**

Die Gäste im Diakonie-Hospiz Wannsee und ihre Angehörigen können an Kunst- und Kreativnachmittagen teilnehmen, die wöchentlich stattfinden und seit Beginn des Jahres von der Künstlerin, Grafikerin und Gerontotherapeutin Roxane Pieper angeleitet werden. Während dieser Nachmittage entstanden zahlreiche Werke, hinter denen mitunter eine bewegende Geschichte steht oder die sehr persönliche Gedanken und Eindrücke widerspiegeln. Eine Vielzahl der Werke ist seit September in einer Ausstellung im Hospiz zu sehen. Eine kleinere Auswahl erschien Ende des Jahres in einem Kunstkalender. Anlass und Ansporn der Ausstellung wie des Kalenders war es, die entstandenen Werke in einer besonderen Form zu würdigen, denn sie zählen zu den letzten sichtbaren Spuren, die die Gäste und ihre Angehörigen im Diakonie-Hospiz Wannsee hinterlassen haben.



IMMANUEL BERATUNG

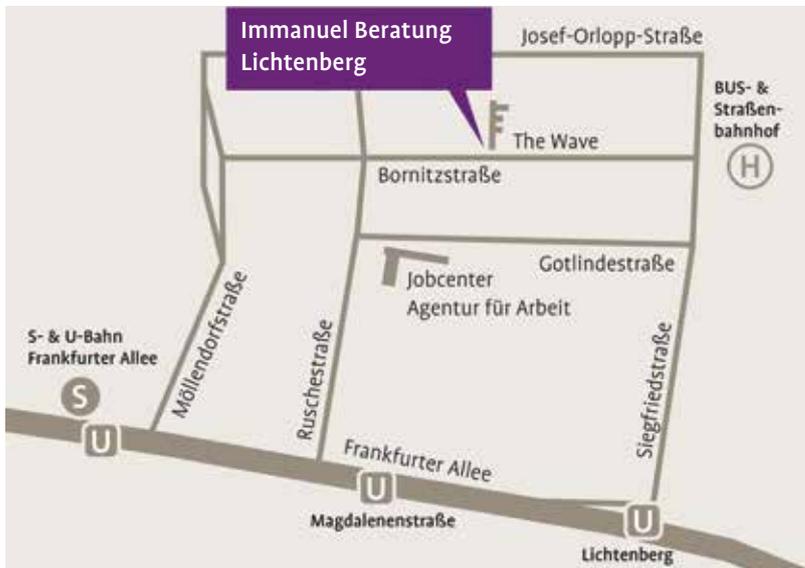
# Wohnungslosigkeit kann jeden treffen

UNTERSTÜTZUNG UND BEGLEITUNG  
BEI WOHNUNGSNOT

Steigende Mieten und Wohnraumknappheit in Berlin sind vielen aus den Medien oder gar aus eigener Erfahrung bekannt. In zahlreichen Stadtteilen sind immer mehr Mieter gezwungen, sich eine neue Bleibe zu suchen, nutzen Vermieter die hohe Nachfrage aus, um die Preise nach oben zu treiben, und wird die Suche nach bezahlbaren Räumen zur Glückssache. Von gemeinnützigen Trägern angemietete Räume werden wegen Eigenbedarfs gekündigt. Worüber sich viele „nur“ ärgern, das ist für andere existenzbedrohend: Die Miete kann nicht mehr gezahlt werden. Zu Mietschulden kommen Energieschulden hinzu. Inzwischen reagieren viele Vermieter umgehend mit einer fristlosen Kündigung oder gar einer Räumungsklage. Viele Menschen werden aus innerstädtischen Wohnlagen und aus ihren Kiezen gedrängt.

In den Beratungsstellen der Immanuel Diakonie, die wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen und Menschen mit Miet- und Energieschulden betreuen, führt diese Entwicklung zu einem deutlichen Zuwachs des Beratungsbedarfs.

Im Jahr 2017 berieten und unterstützten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich Wohnhilfen der Beratungsstellen in Spandau, Marzahn, Lichtenberg und Prenzlauer Berg rund 2.000 Berliner Bürgerinnen und Bürger. Im Durchschnitt erhalten die Ratsuchenden zwei bis drei Termine, in denen gemeinsam ein Lösungsweg erarbeitet werden soll. Etwas mehr als die Hälfte der rat- und hilfeschuchenden Haushalte kommt selbstständig in die Beratungsstellen, die übrigen wurden von der sozialen Wohnungshilfe weitervermittelt.



Immanuel Beratung Lichtenberg



Immanuel Beratung Spandau



Immanuel Beratung Klosterviertel in Berlin-Mitte

### Drei Beratungsstellen sind umgezogen

Vom knapper werdenden Wohnraum in Berlin und dem gestiegenen Eigenbedarf war im zu Ende gehenden Jahr auch Immanuel Beratung betroffen. Drei Beratungsstellen mussten sich neue Räume suchen, weil die Vermieter die Räume selbst benötigen. Bereits im Juni zog eine Beratungsstelle vom Wedding in das Klosterviertel nach Mitte. Ab Dezember folgten die Beratungsstellen in der Schottstraße in Lichtenberg und in Spandau, die jeweils eine neue Bleibe in ihrem Stadtteil finden konnten.



Die Initiative **ZelterPate** unterstützt seit Anfang 2012 obdachlose und wohnungslose Menschen sowie Menschen in sozialen Schwierigkeiten, die am Rand der Gesellschaft leben. Rund 150–200 Betroffene werden im Sozialprojekt Zelterstraße betreut. Hier erhalten sie Hilfe bei der Beantragung ihnen zustehender Sozialleistungen, bei der Regulierung von Schulden, der Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt oder bei der Bewältigung von Suchterkrankungen. Unterstützen Sie das Projekt – werden Sie ZelterPate! [www.zelterpate.de](http://www.zelterpate.de)





49

IMMANUEL DIAKONIE SÜDTHÜRINGEN

# Werte verbinden

Es war kein rundes Jubiläum. Doch soll man Feste bekanntlich feiern, wie sie fallen. Ende September 2017 lud die Immanuel Diakonie Südthüringen zur Jubiläumsveranstaltung in die Räume des Immanuel Lebenszentrums in der Aue. Zu würdigen gab es eine Menge: Die „älteste“ Tochter der Immanuel Diakonie blickt bereits auf eine über 140-jährige Geschichte zurück und hat ihre Ursprünge in einem Waisenhaus für Jungen und später auch Mädchen sowie in einer Pflegeanstalt für Kinder mit geistigen Behinderungen. Seit 2004 gehören die vormaligen Christlichen Wohnstätten Schmalkalden zur Immanuel Diakonie und seit dem 1. Oktober 2016 spiegelt sich diese Zugehörigkeit im neuen Namen Immanuel Diakonie Südthüringen sowie in den neuen Einrichtungsnamen wider.

Unter dem Motto „Werte verbinden“ sollte die Jubiläumsfeier ausloten, welche Bedeutung die Werte der Immanuel Diakonie – Immanuel, Fürsorge, Teamgeist, Erfolgsorientierung und Gerechtigkeit – im Selbstverständnis und im alltäglichen professionellen Handeln der Einrichtungen haben, die bereits auf eine viel längere Tradition zurückblicken als ihre Muttergesellschaft. Hierbei kamen in mehreren kurzen Diskussionsrunden Gäste aus der Politik mit Schmalkaldens Bürgermeister Thomas Kaminski und Landrat Peter Heimrich, Vertreter der Immanuel Diakonie mit dem Kuratoriumsmitglied Prof. Dr. Joachim Schindler und dem Geschäftsführer von Immanuel-Miteinander Leben Herbert Blum sowie zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Einrichtungen der Immanuel Diakonie Südthüringen zu Wort. In kleinen Filmen berichteten sie davon, was sie beruflich und persönlich antreibt, wie sie im Team arbeiten und arbeiten wollen, was für sie ein erfolgreicher Tag ist und was ihnen die Menschen bedeuten, die sie täglich betreuen, kurz: was für sie IMMANUEL ausmacht.



Die **Immanuel Diakonie Südthüringen** gehört mit all ihren Einrichtungen seit 2004 zur Immanuel Diakonie und bietet an zwölf Standorten in Thüringen und Hessen professionelle Angebote für Menschen mit Behinderungen, Suchterkrankungen und Pflegebedarf. Unser Selbstverständnis: Wir sind ein diakonischer Lebensbegleiter. Durch unser breites Leistungsprofil lassen wir die Menschen, die unsere Dienste in Anspruch nehmen müssen oder wollen, nicht allein. Wir helfen, dass ihr Leben auch dann gelingt, wenn sie besonderen Herausforderungen und Krisensituationen ausgesetzt sind.



50

## Gelebte Werte

EIN BLICK IN DIE EINRICHTUNGEN DER  
IMMANUEL DIAKONIE SÜDTHÜRINGEN

Ein Filmteam begleitete im Herbst Mitarbeitende, Bewohner und Gäste der Einrichtungen der Immanuel Diakonie Südthüringen über mehrere Tage in Beruf und Alltag. Gefilmt wurden Pflegekräfte sowie Bewohnerinnen und Bewohner in Betreuungssituationen, bei den verschiedenen Angeboten wie der Ergotherapie, der Reittherapie, dem gemeinsamen Musizieren und Singen, der landwirtschaftlichen Arbeit, der Physiotherapie und weiteren Aktivitäten. Zudem wurde eine Vielzahl der Mitarbeitenden interviewt. Bei den Begegnungen ging es stets um die Frage, wie die Werte Immanuel, Fürsorge, Gerechtigkeit, Teamgeist und Erfolgsorientierung im beruflichen Alltag individuell sowie im Team erfahren und mit Leben gefüllt werden. Sie können die Videos der Filmreihe „Gelebte Werte“ ansehen unter: [www.youtube.com/ImmanuelDiakonie](http://www.youtube.com/ImmanuelDiakonie)

Das macht große Freude, wenn wir an Projekten arbeiten und diese dann auch umsetzen können. Ich versuche zu schaffen, dass sie sich dem Leben wieder gewidmet fühlen und dieses in die eigenen Hände nehmen können.“

**DIANA WOLFF,  
LEITERIN IMMANUEL THERAPIEZENTRUM RÖTHOF,  
ÜBER IHRE ARBEIT MIT DEN BEWOHNERN DES RÖTHOFS**



Den Mensch als Menschen sehen und ihn auch genauso ernst nehmen.“

**ALEXANDER FRANK,  
BETREUUNGSHILFSKRAFT IM IMMANUEL  
LEBENSZENTRUM AM EICHENRAIN,  
ÜBER SEINE HALTUNG IM BERUFLICHEN ALLTAG**



Ich habe das schon früh in mir gespürt, dass ich für Menschen da sein möchte, sie pflegen, sie betreuen, ihnen helfen, auch mal trösten, sie stärken und fördern möchte. Wenn der Beruf zur Berufung wird, dann macht das auch Spaß.“

**FÜR GABRIELE KRATSCH,  
ALTENPFLEGERIN IM IMMANUEL  
HAUS MOSE, IST DER BERUF BERUFUNG**





IM GESPRÄCH MIT JENS RUDLOFF

# „Wir behandeln keine Diagnosen. Wir betreuen Menschen“



**SIE KÖNNEN IM JAHR 2018 AUF 30 BERUFSJAHRE IN EINER EINRICHTUNG FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN ZURÜCKBLICKEN. SEIT EINIGEN JAHREN SIND SIE FACHBEREICHSLEITER BEHINDERTENHILFE IN DER IMMANUEL DIAKONIE SÜDTHÜRINGEN. HAT SICH DIESER BERUFLICHE WEG SCHON FRÜH SO ABGEZEICHNET?**

Überhaupt nicht! Es war eher Verlegenheit, die mich Ende der 80-er Jahre aus meinem Heimatort Eisenach nach Schmalkalden und in die Behindertenhilfe brachte. Nach dem Abitur, welches ich aufgrund meiner Weigerung, in die FDJ einzutreten, nur durch den Einsatz meiner Eltern und aufgrund sehr guter Noten ablegen konnte, wusste ich nicht so recht, wie es weitergehen sollte. Als Studienwunsch schwebten mir Musik und Bibliothekswissenschaften vor. Für ersteres brachte ich aber wohl doch nicht das ganz große Talent mit. Für letzteres fehlte es mir an der „richtigen“ politischen Gesinnung. Da man in der DDR nicht einfach nichts machen konnte, suchte ich Rat bei Herbert Morét, der zum damaligen Zeitpunkt Pastor der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde in Eisenach war. Er kam eine Weile nach unserem Gespräch auf mich zu und sagte, dass in der christlichen Pflegeanstalt in Schmalkalden-Aue eigentlich immer Leute gesucht würden. Ich könnte dort ja ein Jahr arbeiten und mir dabei überlegen, wie es danach beruflich weitergeht. Das erschien mir ein guter Weg zu sein.

**WIE VERLIEF DANN IHRE ERSTE BEGEGNUNG MIT DER CHRISTLICHEN PFLEGEANSTALT, DIE SCHON DAMALS EIN WOHNHEIM AUSSCHLIESSLICH FÜR ERWACHSENE MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN WAR?**

Ich hatte bis dahin eigentlich keinen Kontakt zu Menschen mit Behinderungen und hab mich eher so verhalten, wie es auch heute noch viele Menschen tun: aus Unsicherheit und Unwissen besser jede Begegnung vermeiden. Das war für mich also alles sehr neu und ungewohnt. Ich habe mich in der Pflegeanstalt vorgestellt und war von den Bedingungen, die da herrschten, erst einmal sehr ernüchtert. Es war sehr beengt, die sanitären Verhältnisse waren auch im Vergleich zum damals üblichen Standard eher katastrophal zu nennen. Gleichwohl wollte ich diese Herausforderung annehmen und habe sogar die Möglichkeit ausgeschlagen, erst einmal für ein paar Tage zur Probe zu arbeiten. Ich wusste, dass ich ein Jahr durchhalten muss und mir dann eine andere Zukunft offensteht.

#### **DIESES PFLICHTJAHR HAT SIE DANN ABER OFFENBAR UMGESTIMMT?**

Die ersten Wochen waren sehr schwer. Ich bekam von der Arbeit und den Umständen in der Pflegeanstalt sogar Albträume. Da ich auch in der Unterkunft wohnte und dort gepflegt wurde, kam ich nie weg, konnte ich keinen Abstand gewinnen. Bis dahin war ich ein Mensch, der eher mit seinen Büchern lebte. Nun war ich mit sehr alltäglichen Dingen, mit körperlichen Bedürfnissen konfrontiert, die mich auch große Überwindung gekostet haben. Nach einigen Wochen habe ich aber gemerkt, dass es auch positive Aspekte gibt. So wurde mir schnell klar, dass ich den Menschen dort mit für mich völlig selbstverständlichen Dingen wie etwa einer Tasse Kaffee mit viel Milch große Freude bereiten kann. Ich habe außerdem Möglichkeiten gesehen, wie ich mich einbringen und mitgestalten kann. Ich hatte einige junge Kollegen, die sehr engagiert waren und das Zusammenleben weiterentwickeln wollten. Man muss das vor dem Hintergrund sehen, dass es in der Pflege von Behinderten damals nur um die Versorgung ging, nicht um eine individuelle Betreuung, um Förderung und Bildung. Auch durch diese Kollegen habe ich aber bemerkt, dass mehr möglich ist als nur Pflege. Zu dieser Zeit habe ich dann schon gespürt, dass das vielleicht nicht nur für das eine Jahr, sondern auch darüber hinaus mein beruflicher Weg sein kann.

#### **SIE HABEN DANN GLEICH IM ANSCHLUSS, AUCH DAS WAR NOCH ZU DDR-ZEITEN, DIE BERUFLICHE AUSBILDUNG BEGONNEN. WIE SAH DAS PRAKTISCH AUS?**

Der Beruf des Heilerziehungspflegers war nur kirchlich anerkannt. Die Ausbildung fand in Berlin statt, wobei hier lediglich Präsenzwochen zu absolvieren waren und ansonsten Lehrbriefe zuhause bearbeitet werden mussten. Begleitend zur Ausbil-

Niemand sucht sich eine Behinderung aus, niemand kann etwas dafür. Trotzdem haben alle das Recht, auf Augenhöhe betreut zu werden und Begleitung im Leben zu erfahren.

**JENS RUDLOFF**



derung arbeitete ich weiter in Schmalkalden. Dass ich diese Ausbildung beginnen konnte, für die ich eigentlich nicht genügend Berufserfahrung mitbrachte, habe ich Ordensschwester Christa Friedel zu verdanken. Sie hat mich damals und auch später sehr gefördert. Durch die Wende hat meine Ausbildung dann fünf Jahre gedauert. Allerdings hatte ich am Ende einen staatlich anerkannten Abschluss, da die Berufsausbildung des Heilerziehungspflegers in Brandenburg zwischenzeitlich entsprechend etabliert war.

**SIE SIND BERUFLICH IN SCHMALKALDEN GEBLIEBEN, HABEN EINE ZUSATZAUSBILDUNG IM BEREICH QUALITÄTS-MANAGEMENT ABGESCHLOSSEN, DIE LEITUNG VERSCHIEDENER EINRICHTUNGSTEILE ÜBERNOMMEN. NACH EINEM BERUFSBEGLEITENDEN STUDIUM DER SOZIALPÄDAGOGIK AN DER FH FULDA KONNTEN SIE WEITERE LEITUNGS-AUFGABEN ÜBERNEHMEN. WAS WAR IHNEN DABEI STETS WICHTIG UND WIE KONNTEN SIE DIE ENTWICKLUNG DER BEIDEN EINRICHTUNGEN IN DEN VERGANGENEN RUND 25 JAHREN MITGESTALTEN?**

Als ich in dem Beruf begonnen habe, waren das Denken und die täglichen Abläufe noch sehr einrichtungszentriert. Und was die Bewohner anbelangte, lag der Blick eher auf der Gruppe als auf dem Einzelnen. Das hat sich insgesamt in der Behindertenhilfe und auch in unseren Einrichtungen sehr verändert. Man schaut stärker auf die einzelnen Menschen und ihre Bedürfnisse. Dabei sind wir auch weg von der reinen Versorgung hin zu einer Betreuung, die individuelle Wünsche und Bedürfnisse zulässt und akzeptiert. Wir wollen ein häusliches Umfeld schaffen, denn die Wohnheime sind das Zuhause dieser Menschen und hier sollen sie sich nicht ständig fremdbestimmt fühlen. Ganz konkret war mir die Abschaffung der Dienstkleidung wichtig. Wir betreuen in „zivil“ und wir klären mit jeder betreuten Person ganz individuell, ob wir das „Sie“ oder das „Du“ verwenden, weil auch dies das Gefühl eines häuslichen Umfelds gibt. Ein richtiger Schritt war auch die Aufhebung der räumlichen Trennung von Männern und Frauen. Früher wurde Menschen mit Behinderungen die Sexualität abgesprochen. Jetzt sind wir soweit, dass wir im Rahmen der Selbstbestimmung zulassen, dass Bewohner auch als Paar zusammenleben können. Vor fünf Jahren haben in unserer Einrichtung sogar zwei Menschen standesamtlich geheiratet und wohnen seither, ambulant betreut, zusammen.

**DIE SELBSTBESTIMMUNG IST EIN ZENTRALES THEMA GEWORDEN. WAS BEDEUTET DAS FÜR SIE UND WIE WOLLEN SIE DIE SELBSTBESTIMMUNG DER BEWOHNER FÖRDERN UND UMSETZEN?**

Ein zentrales Motto bei der Selbstbestimmung lautet: „Nichts über uns ohne uns.“ Das heißt, dass wir bei Besprechungen zu einzelnen unserer Bewohner diese stets mit dabei haben, dass wir ihnen zuhören und ihre Vorschläge und Wünsche ernst nehmen und akzeptieren. Bei der Planung von Gemeinschaftsaktivitäten beziehen wir immer den Bewohnerbeirat ein und schauen, was sich die Bewohner wünschen, sei es ein Ausflug, Urlaub, ein Tanzabend oder etwas anderes. In die Vorbereitung und Organisation sind die Bewohner entsprechend ihrer Fähigkeiten einbezogen, so dass sie ihr Leben wie auch das Zusammenleben wirklich mitgestalten können. Selbstbestimmung heißt aber natürlich auch, nein sagen zu können. Wenn eine Bewohnerin oder ein Bewohner an einer Veranstaltung nicht teilnehmen möchte, dann akzeptieren wir das.

**DAS IST MANCHES MAL SICHERLICH AUCH EINE HERAUSFORDERUNG FÜR DIE PFLEGE- UND BETREUUNGSKRÄFTE...**

Auf jeden Fall. Denn natürlich treffen da auch unterschiedliche Lebens- und Wertvorstellungen aufeinander und entwickeln Mitarbeitende mitunter das Gefühl, es doch besser zu wissen und das Beste für die Bewohner zu wollen. Wenn eine Bewohnerin eine notwendig erscheinende ärztliche Untersuchung partout nicht möchte, welches Recht haben wir, sie gegen ihren Willen zu zwingen? Oder ein anderes Beispiel: Gestatten wir Bewohnern deren Wunsch zu rauchen? Natürlich ist es nicht gesund und darauf können wir ja auch hinweisen, aber es bleibt doch die persönliche Entscheidung jedes Einzelnen.

**ALS FACHBEREICHSLIETAR ARBEITEN SIE HAUPTSÄCHLICH AM SCHREIBTISCH. WIE VIEL KONTAKT ZU DEN BEWOHNERN PFLEGEN SIE?**

Für mich es wichtig zu wissen, für wen ich arbeite. Daher habe ich jeden Tag Kontakt zu den Bewohnern und arbeite im Heilpädagogischen Förderbereich gelegentlich auch praktisch mit. Das Verhältnis soll so sein, dass die Bewohner mich gut kennen, dass sie wissen, sie können auch zu mir kommen, wenn sie ein Anliegen haben.



Im **Immanuel Lebenszentrum am Eichenrain** und im **Immanuel Lebenszentrum in der Aue** werden erwachsene Menschen aller Altersgruppen mit geistigen und körperlichen Behinderungen und psychischen Erkrankungen betreut. Für 120 Frauen und Männer stehen Plätze in einem der Wohnheime, in Wohngruppen, in einer der ambulant betreuten Außenwohngruppen oder im Trainingswohnen zur Verfügung.



# Chronisch Schmerzkrankte multiprofessionell und ganzheitlich behandeln

Das Schmerzzentrum in Rüdersdorf feierte im November sein 25-jähriges Bestehen. Im Rahmen eines Jubiläumssymposiums blickte man zurück auf die Anfänge der Schmerzbehandlung in Brandenburg, diskutierte die vielfältigen, patientenorientierten Behandlungsansätze in der modernen Schmerztherapie und ließ auch Fachkollegen aus benachbarten Disziplinen zu Wort kommen. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit und die Begleitung der Patientinnen und Patienten durch multiprofessionelle Teams, so wurde deutlich, tragen ganz entscheidend zum Behandlungserfolg von Schmerzpatienten bei.



Multiprofessionelles Team der Schmerzmedizin

Facharzt Kay Udo Schwarzer und Oberarzt Michael Fischer zu Aufgaben, Behandlungsmöglichkeiten und Entstehung des Schmerzzentrums in der Immanuel Klinik Rüdersdorf



**WAS ZEICHNET EIN „SCHMERZZENTRUM“ AUS?**

**KAY UDO SCHWARZER** Ein Schmerzzentrum verfügt über ein breit aufgestelltes und multiprofessionelles Team. Es ist gut vernetzt mit anderen Einrichtungen und niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten der Region. Wir haben eine Schmerzambulanz und eine Schmerztherapiestation. Bei uns arbeiten Fachärzte der Neurologie, Chirurgie und Anästhesiologie mit der Zusatzbezeichnung Spezielle Schmerztherapie. Außerdem gibt es weitere Zusatzqualifikationen wie die Chiropraktik/Manuelle Therapie, Akupunktur, Neuraltherapie und die Homöopathie. Unsere Psychologinnen arbeiten verhaltenstherapeutisch und integrieren kognitive und achtsamkeitsbasierte Behandlungsansätze. Unsere Physiotherapeuten bieten Manuelle Therapie, Osteopathie, Atemtherapie, Feldenkrais und vieles mehr. Eine Physiotherapeutin absolviert derzeit eine Ausbildung zur speziellen Schmerzphysiotherapeutin. Zum Team gehören weiterhin Ergotherapeutinnen, Yogatherapeutinnen, eine Musiktherapeutin, ein Sozialarbeiter für psychosoziale Belange von Schmerzpatienten, bei Bedarf unsere Seelsorgerin und natürlich unser Schwesternteam. Wir arbeiten auch eng mit der Abteilung für Psychosomatik zusammen.

**SEIT WANN WERDEN SCHMERZEN ALS EIGENSTÄNDIGES KRANKHEITSBILD BEHANDELT?**

**MICHAEL FISCHER** In den USA hat man bereits in den 1950-er Jahren – infolge der Behandlung von Soldaten während und nach dem Zweiten Weltkrieg – erkannt, dass die bis dahin übliche Schmerzbehandlung mit Blockaden keine wirklichen Erfolge erzielte. Erst mit dem Einbeziehen anderer Fachgebiete und der Entwicklung multidisziplinärer Ansätze wurde Schmerz als eigenständige Erkrankung anerkannt und konnte Menschen mit Schmerzen besser geholfen werden. Auch aus dieser Erfahrung wurden folgende Merkmale für chronische Schmerzen definiert: Bei Schmerzempfinden kann eine objektive Läsion als Schmerzauslöser fehlen. Zwischen einer Gewebeschädigung und einer Schmerzreaktion muss keine kausale Verbindung bestehen. Das Schmerzempfinden hat sowohl eine sensorische wie auch eine emotionale Komponente.

450

PATIENTINNEN UND PATIENTEN  
PRO JAHR IN  
STATIONÄRER BEHANDLUNG

1.000

PATIENTINNEN UND PATIENTEN  
PRO JAHR IN DER  
SCHMERZAMBULANZ



In der Schmerztherapie kommen auch naturheilkundliche Verfahren wie Akupunktur zum Einsatz.

#### WANN HAT SICH DIE INTERDISZIPLINÄRE SCHMERZBEHANDLUNG IN DEUTSCHLAND ETABLIERT?

**MICHAEL FISCHER** In den siebziger Jahren ist die Schmerzbehandlung in Deutschland angekommen. In dieser Zeit entstanden erste Schmerzzambulanzen und Schmerzkliniken. In Brandenburg gab es ab Ende der 1980-er Jahre eine Abteilung für Schmerz- und Regulationstherapie im Krankenhaus Ludwigsfelde. 1992/93 wurden Betten in der Chirurgie im Evangelischen Krankenhaus Woltersdorf zu Schmerzbetten umgewidmet. 1995 erfolgte der Umzug in die Klinik in Rüdersdorf. Dort standen zwei auf die Schmerztherapie ausgerichtete Stationen mit guter Ausstattung zur Verfügung. Später wurde die Palliativstation zur Inneren Medizin und damit zur Onkologie zugeordnet, die Schmerzstation zur Neurologischen Abteilung.

#### WIE WERDEN SCHMERZPATIENTEN IN DIE BEHANDLUNG EINBEZOGEN?

**KAY UDO SCHWARZER** Es ist das A und O in der multimodalen Schmerztherapie, die Patientinnen und Patienten aktiv einzubeziehen. Nichts sollte über den Patienten hinweg geschehen. Wir bemühen uns, alle Belange von der Diagnose und Funktionsstörung bis hin zur Therapie und möglichen Medikamentennebenwirkungen aktiv zu kommunizieren. Denn gut informierte Patienten übernehmen mehr Verantwortung und sind auch motivierter, zum Beispiel nebenwirkungsreichere Medikamente einzunehmen, wenn sie deren Nutzen verstehen.

#### WELCHE ROLLE BEI DER BEHANDLUNG UND HEILUNG VON SCHMERZEN SPIELEN DIE LEBENSUMSTÄNDE DER PATIENTINNEN UND PATIENTEN?

**KAY UDO SCHWARZER** Diese haben große Auswirkungen auf das individuelle Krankheitsbild. Wir versuchen herauszufinden, welche dysfunktionalen schmerzaufrechterhaltenden Muster bei einem Schmerzpatienten vorliegen, und spiegeln diese den Patientinnen und Patienten zurück. Es kann zum Beispiel ein ausgeprägtes Vermeidungsverhalten oder eine ausgeprägte Durchhaltestrategie vorliegen, wie sie bei Menschen der Nachkriegsgeneration häufig anzutreffen sind. Da werden bedeutsame emotionale Vorgänge häufig nicht gut verarbeitet und drücken sich dann nicht selten in Schmerz aus. Auch die Ernährung kann bei bestimmten Erkrankungen großen Einfluss auf den Schmerz haben. Bei entzündlichen Erkrankungen wie Rheuma ist es ein vielversprechender Ansatz, möglichst auf tierische Lebensmittel zu verzichten. Dies hat eine deutlich geringere Entzündungsaktivität im Körper zur Folge.

#### NEIGEN SCHMERZPATIENTEN DAZU, SELBST ZU SCHMERZMITTELN ZU GREIFEN UND DIESE OHNE RÜCKSPRACHE ZU DOSIEREN?

**KAY UDO SCHWARZER** Der Übergebrauch von Schmerzmitteln ist leider ein Problem und konfrontiert uns täglich in der Arbeit mit den Schmerzpatienten. Wir entziehen sehr viele Patienten von problematischen Substanzen. Nummer 1 ist das Medikament Fentanyl. Es hat viele Nebenwirkungen, führt zu einer ausgeprägten Toleranzentwicklung und häufig zu einer erhöhten Schmerzempfindlichkeit. Dies bewirkt nicht selten eine kritische Dosierung, die in einen Atemstillstand oder eine schwere Bewusstseinsstörung münden kann.

#### WIE VIELE MENSCHEN SIND VON CHRONISCHEN SCHMERZEN BETROFFEN?

**KAY UDO SCHWARZER** Chronische Schmerzen treten häufiger auf als man vermutet, wahrscheinlich sind etwa 10% der Bevölkerung betroffen. Je älter und kränker ein Mensch ist, umso höher ist auch das Risiko für chronische Schmerzen. Zivilisationskrankheiten wie Diabetes führen nicht selten zu sehr hartnäckigen Nervenschmerzen. Aber auch bei neurodegenerativen Erkrankungen wie der Alzheimer-Demenz oder Parkinson sind chronische Schmerzen sehr häufig anzutreffen.

**MICHAEL FISCHER** Am häufigsten treten Rückenschmerzen auf, danach folgen Knie- sowie Nacken- und Schulterschmerzen. Knapp die Hälfte der Schmerzpatienten hat dauerhaft Schmerzen. Etwa jeder fünfte Schmerzpatient muss seine Arbeit aufgeben.

#### WODURCH ZEICHNET SICH CHRONISCHER SCHMERZ AUS? WAS MACHT IHN ANDERS ALS „NORMALE“ SCHMERZEN?

**MICHAEL FISCHER** Chronischer Schmerz dauert länger als zu erwarten ist. Er hat sich vom schmerzauslösenden Ereignis unabhängig gemacht und wird so zum eigenen Krankheitsbild. Er kann die körpereigene Wahrnehmung und Schmerzhemmung verändern und zu Ängsten, Depressionen o.ä. führen. Es gibt beim chronischen Schmerz zudem einen Zusammenhang mit psycho-sozialen Belastungen.

#### KÖNNEN MENSCHEN MIT CHRONISCHEN SCHMERZERKRANKUNGEN AUF EIN LEBEN GÄNZLICH OHNE SCHMERZEN HOFFEN? ODER KANN MAN DEN SCHMERZ NUR LINDERN UND ERTRÄGLICH MACHEN?

**KAY UDO SCHWARZER** Chronischer Schmerz ist auch etwas Erlerntes. Insofern besteht zumindest theoretisch die Möglichkeit, den Schmerz auch wieder zu verlernen. Aufklärung ist daher der wohl wichtigste Therapiebaustein der multimodalen Schmerztherapie. Wir erklären, wie ungünstige Lernentwicklungen, etwa modellhaft übernommene Angstmuster der Eltern, zu Umbauvorgängen im zentralen Nervensystem und erhöhten Spannungszuständen in der Muskulatur führen. Wenn so etwas dauerhaft geschieht, etwa bei chronischem Stress im Rahmen eines Partnerschafts- oder beruflichen Konflikts, dann verändert sich das reizverarbeitende System nachhaltig. Es sind dann entsprechend große Anstrengungen der Patientin oder des Patienten notwendig, um diesen Prozess wieder umzukehren. Je mehr Ressourcen ein Patient dafür zur Verfügung hat, umso größer sind die Chancen, den Schmerz wieder zu verlernen.



Das Schröpfen erzeugt Unterdruck auf der Haut und kann dabei helfen, Verspannungen zu lösen und Schmerz zu lindern.



Zur erweiterten Diagnostik bei Schmerzpatienten zählen auch electrophysiologische Untersuchungen.

#### **ZERTIFIZIERUNG DER KÜCHE DER IMMANUEL KLINIK MÄRKISCHE SCHWEIZ**

Die Küche der Fachklinik für Onkologische Rehabilitation in Buckow ist Träger des „DGE-Qualitätsstandards für die Verpflegung in Rehabilitationskliniken“ und hat die umfangreichen Prüfungen zur Zertifizierung mit 95 Prozent bestanden. In der hauseigenen Küche werden alle Speisen selbst produziert. Die Rehabilitanden können sich im Ernährungskatalog über alle angebotenen Lebensmittel mit Inhaltsstoffen und Nährwerten informieren und werden von Diätassistentinnen und Servicepersonal bei Bedarf individuell beraten. Gut essen in schönem Ambiente – beides leistet einen wichtigen Beitrag zu Wohlbefinden und erfolgreicher Rehabilitation.



**WELTWEITES INTERESSE AN  
NATURHEILKUNDLICHER BEHANDLUNG**

In seinem Buch „Heilen mit der Kraft der Natur“ erklärt Prof. Dr. med. Andreas Michalsen, Chefarzt am Immanuel Krankenhaus Berlin, anhand seiner Erfahrungen aus Praxis und klinischer Forschung Potenzial und Vorteile der Naturheilkunde, insbesondere bei der Behandlung chronischer Leiden. Das Buch erscheint in Deutschland in einer Gesamtauflage von 200.000 Exemplaren und bisher in 21 Sprachen übersetzt.

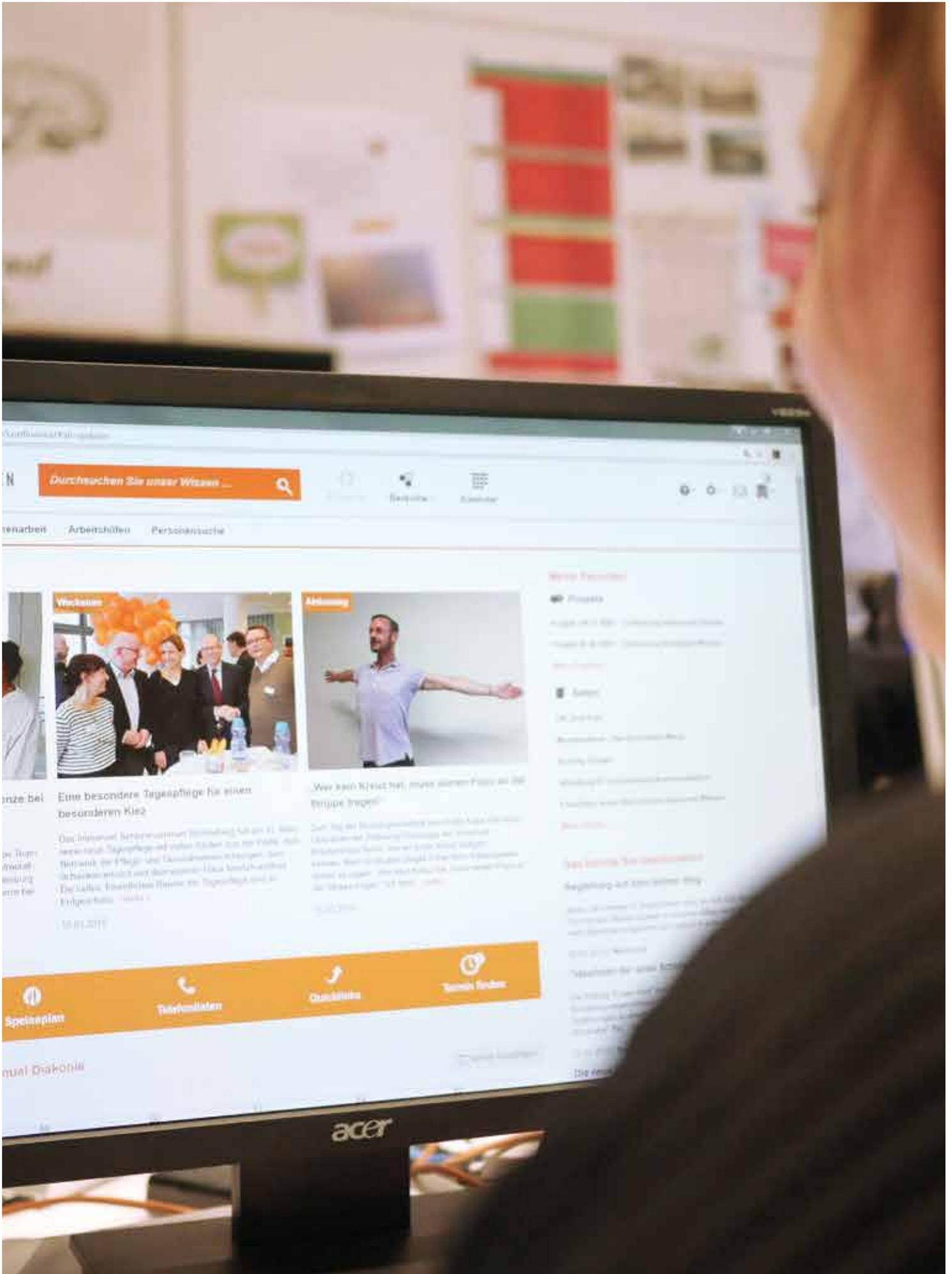






#### **KINDERLACHEN IM KRANKENHAUS**

Für die Cheförztn der Pädiatrie Meike Wetzling war es schon länger ein Herzenswunsch, den stationär behandelten Kindern und Jugendlichen in der Immanuel Klinik Rüdersdorf eine positive Abwechslung im oftmals als belastend empfundenen Krankenhausalltag zu verschaffen. 2017 wurden die Weichen gestellt, um das hauptsächlich spendenfinanzierte Projekt umsetzen zu können. Seit Jahresbeginn 2018 besuchen jeden Dienstag zwei Clowns die Kinder und deren Angehörige. Sie muntern auf, machen Spiele, singen Ständchen, jonglieren, erzählen und tanzen – denn: Spaß verströmt heilsame Energie!



Konfliktschlichtungsstelle

Durchsuchen Sie unsere Wissens...

Arbeitsstellen    Personalsuche

**Wachstum**

**Aktionen**

**Eine besondere Tagespflege für einen besonderen Kiez**

Das International Serviceszentrum (ISZ) hat am 21. März eine besondere Tagespflege und einen Kiez für die Pflegekräfte im Bereich der Pflege und Gesundheitswissenschaften, dem ISZ, eröffnet. Die Gäste, einschließlich der Tagespflege und der Erzieherinnen...

10.11.2019

**„Wie kann N240000, muss einem Pionier die Gruppe tragen“**

Zum Tag der Dienstleistungen...

**Wichtiges**

- Prozesse
- Strategie
- Struktur
- Qualität
- Personal

Spezialplan    Telefonat    Qualität    Termin finden

# Auf dem Weg zum modernen Wissensmanagement

**Als neues Intranet der Immanuel Diakonie wächst Immanuel.Wissen zur zentralen Vernetzungsstelle im Unternehmen heran – mit dem Engagement und dem gelebten Teamgeist der Mitarbeitenden.**

Mit Immanuel.Wissen ist ein zentraler Ort für Information, Austausch und Zusammenarbeit im Unternehmen entstanden. Die Mitarbeitenden erfahren hier das Neueste aus der Immanuel Diakonie, erhalten Informationen aus den zentralen Unternehmensbereichen sowie aus der eigenen Einrichtung, finden Ansprechpartner, Anleitungen, Vorlagen und vieles mehr. Über Funktionen wie Kommentare, Gefällt-mir-Angaben und das Teilen von Inhalten treten die Nutzerinnen und Nutzer miteinander in Kontakt und tragen dazu bei, vorhandenes Wissen im Sinne eines lebendigen Lexikons weiterzuentwickeln und aktuell zu halten. Für den leichteren Wissensaustausch über Einrichtungen, Abteilungen und Standorte hinweg bietet Immanuel.Wissen geschützte Räume, in denen Arbeits- und Projektgruppen zusammenfinden können – zeit- und ortsunabhängig. Auch gemeinsame Kalender und zugangsgeschützte Dokumentenablagen erleichtern die Umsetzung standort- und fachübergreifender Projekte.

Die Immanuel Diakonie macht sich damit auf den Weg, ein modernes Wissensmanagement zu verwirklichen. Das Intranet fungiert dabei als eine Art Gehirn: die zentrale Vernetzungsstelle, wachsend, lernend. Mit dem Engagement der Mitarbeitenden wird es nie „auslernen“ - das zusammengetragene Unternehmenswissen allen zugutekommen. Ganz im Sinne unseres Wertes „Teamgeist“, in dem es heißt: „In der Immanuel Diakonie arbeiten wir Hand in Hand. Wir können uns aufeinander verlassen und von diesem Miteinander profitieren alle!“

Eine interne Roadshow, Vorstellungen auf internen Konferenzen und Sitzungen und Einzel- sowie Teameinführungen machen das neue Angebot bekannt und vermitteln das Know-how zu dessen Nutzung, zeigen praktische Anwendungsfälle und Möglichkeiten zur Beteiligung für alle Berufsgruppen. Das neue Intranet dient zugleich als zentrale Informationsstelle für alle neuen Mitarbeitenden an den verschiedenen Standorten der Immanuel Diakonie.

# Zahlen & Fakten

2017

37.000

STATIONÄRE  
FÄLLE

69.200

AMBULANTE  
FÄLLE

1.600

GEBURTEN

814

HEIMPLÄTZE

1.169

KLINIKBETTEN

68

EINRICHTUNGEN

**3.128**

BESCHÄFTIGTE

**2.391**

VOLLZEITKRÄFTE

**366**

BESCHÄFTIGTE  
ÄRZTLICHES PERSONAL

**1.318**

PFLEGENDE

**90**

AUSZUBILDENDE

**281 Mio.€**

KONZERNUMSATZ

# Unsere Einrichtungen

IM ÜBERBLICK

## UNSERE KLINIKEN

### Immanuel Krankenhaus Berlin

Krankenhaus der Schwerpunktversorgung für Orthopädie, Rheumaorthopädie, Rheumatologie, Osteologie und Naturheilkunde · Akademisches Lehrkrankenhaus der Charité-Universitätsmedizin Berlin

### Immanuel Klinik Rüdersdorf

Krankenhaus der Regelversorgung · Akademisches Lehrkrankenhaus und Hochschulklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Medizinischen Hochschule Brandenburg Theodor Fontane · Psychiatrische Akuttagesklinik in Rüdersdorf  
Psychiatrische Tageskliniken in Fürstenwalde und Strausberg · Psychiatrische Institutsambulanz mit Standorten in Rüdersdorf, Fürstenwalde und Strausberg

### Immanuel Klinikum Bernau Herzzentrum Brandenburg

Hochschulklinikum der Medizinischen Hochschule Brandenburg Theodor Fontane  
Krankenhaus der Grundversorgung und Fachkrankenhaus für Herzmedizin

### Immanuel Klinik Märkische Schweiz in Buckow

Fachklinik für Onkologische Rehabilitation

## UNSERE HOCHSCHULBETEILIGUNGEN



### Medizinische Hochschule Brandenburg Theodor Fontane

Gemeinsame Trägerschaft mit den Hochschulkliniken Ruppiner Kliniken GmbH und Städtisches Klinikum Brandenburg GmbH sowie der Stadtwerke Neuruppin GmbH und der Sparkasse Ostprignitz-Ruppin



### Deutsches Rheuma-Forschungszentrum

Gründungsstifter und ständiges Mitglied im Stiftungsrat, gemeinsam mit dem Land Berlin, der Charité-Universitätsmedizin Berlin und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung

## UNSERE PRAXEN/MVZ

### Poliklinik Rüdersdorf

Zwölf Arztpraxen für die haus- und fachärztliche Versorgung der Region

### Immanuel MVZ Barnim

Praxen für Innere Medizin (Gastroenterologie) und Rheumatologie

### Immanuel MVZ Klosterfelde

Praxen für Allgemeinmedizin und Gynäkologie

### Immanuel Cardio Centrum Berlin

Medizinisches Versorgungszentrum für Herz- und Gefäßmedizin

### Immanuel Medizin Zehlendorf

Praxis für Naturheilkunde, Rheumatologie, Hand- und Ellenbogenchirurgie

### Immanuel Therapiewelt

Physio- und Ergotherapie sowie Wellness-Angebote in Berlin-Buch, Berlin-Schöneberg und Bernau bei Berlin

## UNSERE SENIORENEINRICHTUNGEN

### Immanuel Seniorenzentrum Schöneberg in Berlin

Vollstationäre Pflege · Verhinderungspflege · Betreutes Wohnen · Tagespflege

### Immanuel Seniorenzentrum Kläre Weist in Petershagen

Vollstationäre Pflege · Tagespflege · Betreutes Wohnen

### Immanuel Haus am Kalksee Rüdersdorf bei Berlin

Vollstationäre Pflege · Kurzzeitpflege · Tagespflege · Diakoniestation

### Immanuel Haus Ecktannen in Waren (Müritz)

Vollstationäre Pflege · Verhinderungspflege · Tagespflege · Begegnungsstätte

### Immanuel Servicewohnen Elstal in Wustermark

Seniorenrechte Wohnungen

### Immanuel Haus Bethanien in Hünfeld

Vollstationäre Pflege · Ambulante Pflege und Betreuung · Essen auf Rädern  
Tagespflege Burghaun

### Immanuel Haus Mose in Schmalkalden

Vollstationäre Pflege

### Immanuel Seniorenzentrum Elstal in Planung

## UNSERE HOSPIZE

DIAKONIE-HOSPIZ  
WANNSEE

### Diakonie-Hospiz Wannsee

Ambulantes und stationäres Hospiz · Gemeinsame Einrichtung mit dem Evangelischen Diakonieverein Berlin-Zehlendorf e.V.

DIAKONIE-HOSPIZ  
WOLTERSDFORD

### Diakonie-Hospiz Woltersdorf

in Planung · Gemeinsame Einrichtung mit der Evangelischen Krankenhaus „Gottesfriede“ in Woltersdorf GmbH, der Krankenhaus Märkisch-Oderland GmbH und der Diakonie-Hospiz Wannsee GmbH

## UNSERE SUCHTKRANKENHILFE, BEHINDERTENHILFE UND PSYCHOSOZIALE BERATUNG

### Immanuel Lebenszentrum In der Aue

Sozialpädagogische Wohn- und Förderangebote

### Immanuel Lebenszentrum Am Eichenrain

Sozialpädagogische Wohn- und Förderangebote

### Immanuel Therapiezentrum Bad Liebenstein

Wohnheim für Menschen mit Suchterkrankungen · Tagesstätte · Ambulant Betreutes Wohnen

### Immanuel Therapiezentrum Röthof

Wohnheim für Menschen mit Suchterkrankungen · Außenwohngruppe · Ökologische Landwirtschaft

### Immanuel Suchtberatung Bad Salzungen

### Immanuel Suchtberatung Schmalkalden

Tagesaufenthalts- und Begegnungsstätte · Außensprechstunde Zella-Mehlis

### Immanuel Suchthilfeverbund Guben

Soziotherapeutische Wohneinrichtung · Ambulant Betreutes Wohnen · Suchtberatung

### Immanuel Haus Molkenberg

Soziotherapeutische Wohneinrichtung für Menschen mit Alkoholabhängigkeit  
Ambulant Betreutes Wohnen für Menschen mit einer Behinderung

### Immanuel Haus Storkow

Wohnstätte für Menschen mit chronischen psychischen Erkrankungen

IMMANUEL BERATUNG  
Psychosoziale Dienste Berlin + Brandenburg

### Immanuel Beratung · Psychosoziale Dienste Berlin + Brandenburg

20 Beratungsstellen und Projekte in Berlin und Brandenburg

[\*blu:boks]   
Die Selbstwert-Manufaktur

### [\*blu:boks] · Die Selbstwert-Manufaktur

Soziokulturelles Projekt für Kinder und Jugendliche in Berlin-Lichtenberg

neufugium.schöneberg  
Internationales Jugendwohnen | International Youth Housing

### neufugium.schöneberg

Internationales Jugendwohnen

Adoptionsdienst  
Berlin

### Adoptionsdienst Berlin

Adoptionsvermittlung und Beratungsstelle · Gemeinschaftsprojekt von Immanuel Diakonie und Caritas Verband für das Erzbistum Berlin e.V.

## UNSERE DIENSTLEISTUNGSUNTERNEHMEN

  
IMMANUEL DIALOG

### Immanuel Dialog · Beratung für Mensch + Organisation

Mitarbeiterberatung · Gesundheit im Unternehmen · Organisationsberatung  
Coaching · Training · Supervision · Betriebliches Eingliederungsmanagement

  
Hospital  
LogiServe

### Hospital LogiServe GmbH

Zentrallogistik, Modulversorgung, Implantate-Management, Operativer Einkauf, Einkauf- und Logistikberatung sowie Software für das Gesundheitswesen mit Sitz in Berlin · Logistikzentren in Werder (Havel) und Elmshorn (bei Hamburg)

  
Immanuel.Dienstleistungen

### Immanuel Dienstleistungen GmbH

Immanuel.Kocht · Immanuel.Hygiene · Immanuel.Miethaus  
Immanuel.Service · Immanuel.Personal · Immanuel.Digital

  
werkstück  
Meisterbetrieb

### Werkstück Raumgestaltung & Versorgungstechnik GmbH

Meisterbetrieb für Neubau, Umbau, Ausbau, Sanierung und Modernisierung  
Technik- und Gebäudemanagement

### Immanuel-Gegenbauer Service GmbH

Gebäudereinigung und Raumpflege in den Krankenhäusern und Kliniken der Immanuel Diakonie

### Immanuel Pflege Südthüringen GmbH

Ambulante Pflege

# Tradition Wandel Fürsorge

JAHRESBERICHT DER IMMANUEL DIAKONIE 2017

## **HERAUSGEBER**

Immanuel Diakonie GmbH  
Am Kleinen Wannsee 5A  
14109 Berlin  
Geschäftsführer: Udo Schmidt  
HRB 6051 B · Amtsgericht Charlottenburg

Tel. (0 30) 8 05 05 - 272  
[www.immanuel.de](http://www.immanuel.de)  
[mail@immanuel.de](mailto:mail@immanuel.de)

## **REDAKTION**

Dr. Jana Forsmann

## **FOTOS/GRAFIKEN/SKIZZEN**

Wolfgang Benkert  
Immanuel Diakonie  
[euroluftbild.de](http://euroluftbild.de)/Robert Grahm  
Andreas Frank  
Susanne Hartung  
Anja Kern  
Markus Legiehn  
Anja Lehmann  
Milkoweit Architekten/Cohrs Plaasch GbR  
Lutz Reimann/centralVISION  
Manfred Wolf  
Edgar Zippel

## **GESTALTUNG**

wedeldesign

## **BERLIN**

im April 2018



